

# PUBLIC MANAGER

Fachmagazin für das Beschaffungswesen im öffentlichen Bereich

Stadtbeleuchtung  
KITA-Verpflegung

Zukunft Kommune  
Orgatec 2014

Messe GaLaBau 2014  
Messe security 2014

Messe INTERGEO  
Elektromobilität

*Grün wertet Standorte und  
Immobilien auf und verbesser  
t das Image einer Stadt.  
(Foto: DGS.)*



# INHALTSVERZEICHNIS

- Seite 4/5 > Nilfisk-Advance auf der GaLaBau 2014
- Seite 6/7 > GaLaBau 2014: Krabbler ganz groß
- Seite 8 > Preisgekrönt und stabil: Der 7092 von RENNER
- Seite 8/9 > Grün gewinnt: Der Park als Fitnessstudio
- Seite 10/11 > Stadtentwicklung mit Grün
- Seite 12 > Straßen- und Gehweg-Reinigung mit BOKIMOBIL
- Seite 12 > Spielgeräte Seibel
- Seite 13 > Leitfaden zur nachhaltigen Beschaffung von Holz- und Papierprodukten
- Seite 14 > Verkehrstelematik in Kommunen
- Seite 15 > Leitfaden für öffentliche Beschaffung erschienen
- Seite 15 > Fünf neue Modellkommunen ausgewählt
- Seite 16/17 > Messe ORGATEC 2014
- Seite 18 > Planungssicherheit bei der LED-Beleuchtung
- Seite 18/19 > 8. FGK-KLIMA-TAG
- Seite 20 > Elektromobilität als Wirtschaftsfaktor
- Seite 21 > Gesundes Essen auch für unsere Kleinsten
- Seite 21 > Möglichkeiten der Kommunalrichtlinie nutzen
- Seite 22 > INTERGEO-Kongress und Messe
- Seite 22 > 16. Herbstforum Altbau
- Seite 23 > Schutz vor Datendiebstahl: Messe Security Essen
- Seite 24 > Roadshow Energieeffiziente Straßenbeleuchtung
- Seite 26 > 100 „Kommunen für biologische Vielfalt“
- Seite 27 > Bestellschein „JAHRBUCH 2012/2013“
- Seite 28 > Klimaanpassung im historischen Quartier
- Seite 28 > Huber: Bayern macht Nachhaltigkeit konkret
- Seite 29 > Bestellschein „REZEPTBUCH“
- Seite 30 > Erfahrungsaustausch Bürgerbeteiligung



## An unsere Leser!

Herbstzeit ist Messezeit! In dieser Ausgabe finden Sie über verschiedene Veranstaltungen entsprechende Informationen. Aber nicht nur darüber – weitere Themenbereiche werden Sie ebenfalls interessieren.

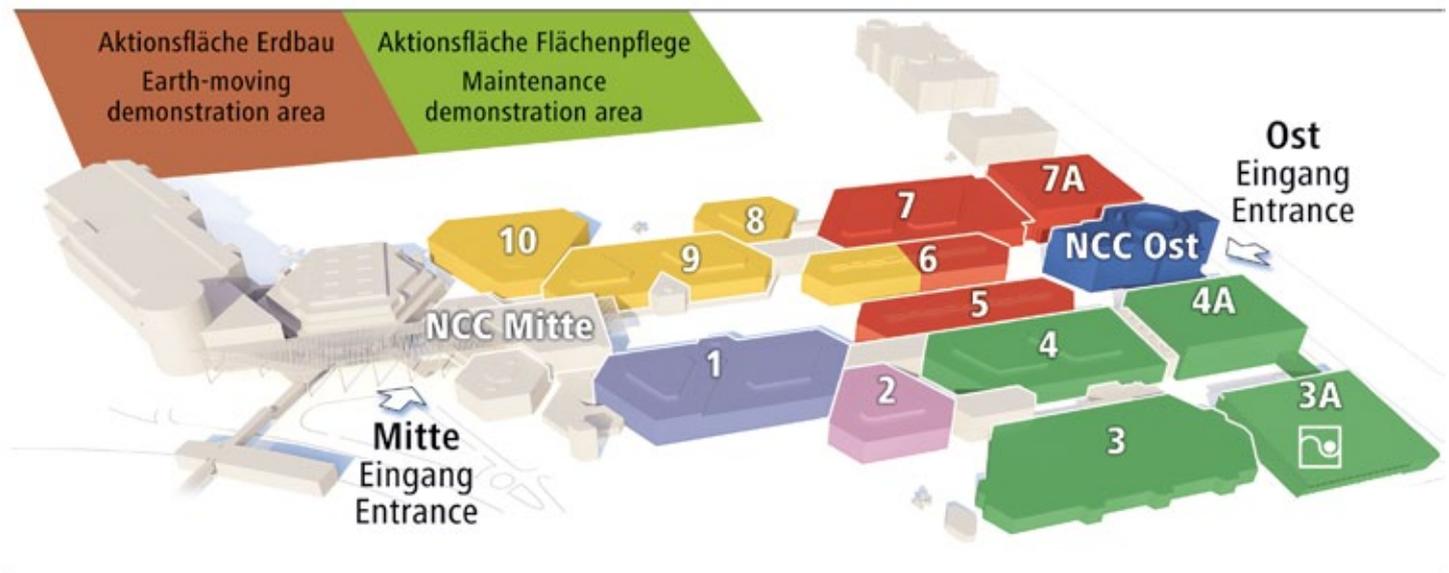
Zusätzlich zu unseren Printausgaben bieten wir Ihnen aktuell auf unserer Homepage ein umfangreiches Informations-Paket. In den letzten drei Monaten verzeichneten wir auf diesem Portal im Monats-Durchschnitt **12.185 Besucher**. Die durchschnittliche Zahl für die Seitenaufrufe beträgt 65.641 (Quelle: Mittwald).

Wir wünschen Ihnen mit dieser Ausgabe viele Anregungen – und besuchen Sie uns doch einmal auf

[www.public-manager.com](http://www.public-manager.com)

Ihr PUBLIC-MANAGER-Redaktionsteam

## GaLaBau 2014



 Pflegemaschinen und Pflegegeräte  
Maintenance machinery and equipment

 Landschaftsgärtner-Cup  
Landscape Gardener Cup

 Baumaschinen und Baugeräte, Transport, Baustellen, Bauhöfe  
Construction machinery and equipment, transport, building sites, depots

 Stoffe und Bauteile, Pflanzen, Verwertung, Entsorgung, Umweltschutz, spezielle Arbeitsgebiete, Organisationen  
Materials and components, plants, recycling, disposal, environmental protection, specialist sectors, organizations

 Urbane Gestaltung, Spiel- und Sportplätze/PLAYGROUND  
Urban design, playgrounds and sports grounds/PLAYGROUND

 Aktionsfläche Flächenpflege  
Maintenance demonstration area

 Aktionsfläche Erdbau  
Earth-moving demonstration area

 GaLaBau Fachtagungen  
GaLaBau conferences

 Service- und Eingangsbereiche  
Service and entrance areas

 NÜRNBERG MESSE

# Nilfisk-Advance auf der GaLaBau 2014



(Foto: Nilfisk-Egholm eine Marke der Nilfisk-Advance GmbH)

Auf der diesjährigen GaLaBau in Nürnberg präsentiert die Nilfisk-Advance GmbH ihre vielfältige Palette an effizienten Maschinen für anspruchsvolle Reinigungsaufgaben. Neben den flexiblen Geräteträgern zur umfassenden Pflege von Außenanlagen von Nilfisk-Egholm überzeugen auch die professionellen Nass- und Trockensauger, Kehrmaschinen und Hochdruckreiniger von Nilfisk-ALTO im täglichen Einsatz.

## ► Außenreinigung

Dank seiner kompakten Maße, der Knicklenkung sowie kraftvollen Leistungsdaten (28 PS) ist der Nilfisk-Egholm Park Ranger 2150 ein besonders wendiger Allrounder. Der Geräteträger wird komplett hydraulisch gesteuert und lässt sich daher äußerst leicht bedienen. Bedecken Schneemassen den Boden, stellt das Schneeräumschild, das beidseitig geschwenkt werden kann, seine Leistungsfähigkeit unter Beweis. Es beseitigt

Schneehöhen von bis zu 50 Zentimetern. In Kombination mit dem Salz- und Kiesstreugerät (bis zu fünf Meter Streuweite), der Kehrwalze, die auch rückwärtsdrehend eingesetzt werden kann, dem variabel einsetzbaren Keilflug sowie der leistungsstarken Schneefräse wird der Park Ranger 2150 zur effektiven Allzweckwaffe im professionellen Winterdienst. Darüber hinaus stehen auch für Kehr- und Mäharbeiten verschiedene, flexible Anbaugeräte zur Verfügung.

Der Nilfisk-Egholm City Ranger 2250 verfügt über 20 Anbaugeräte für Kehraufgaben, Straßennassreinigung, Mäharbeiten und Winterdienst. Das Kupplungssystem ist so einfach zu bedienen, dass sich die Anbauten sogar in weniger als einer Minute auswechseln lassen. Der Vierradantrieb und die optimale Gewichtsverteilung sorgen für Stabilität. Gleichzeitig garantieren 35 PS eine enorme Zugkraft. Ein Highlight ist die Kehr- und Saugereinheit, die nicht nur Wege und Straßen, sondern dank des standardmäßigen Handsaugeschlauches sogar

Schächte oder Treppen von Schmutz befreit. Neben Kehrgut- und Wasserbehälter (zur Filtration und Bindung von Staub) besteht sie aus bis zu vier Besen, wobei die zwei äußeren einzeln steuerbar sind. Darüber hinaus rundet die in alle Richtungen schwenkbare Wildkrautbürste das Anbaugeräteprogramm für Kehraufgaben ab.

Der Geräteträger Nilfisk-Egholm City Ranger 3500 bietet mit 15 verschiedenen Anbaugeräten zu jeder Jahreszeit exzellente Outdoor-Flexibilität. Knickgelenkt und mit einer Außenbreite von 113 Zentimetern sowie einer Hochentleerung von 160 Zentimetern ist das Modell der Benchmark in der 3,5-t-Klasse.

Die besondere Schlauchführung gewährt sowohl hohe Leistung als auch einen energiesparenden Betrieb. Bis zu drei Besen, die selbstständig Hindernissen ausweichen, können separat genutzt werden. Als optimale Ergänzung sind zudem ein Hochdruckreiniger (90 Bar) sowie ein Handsaugeschlauch erhältlich.

### ► Nass-/Trockensauger

Der zweimotorige Sauger MAXXI II 75-2 von Nilfisk-ALTO ist der ideale Helfer zur Beseitigung von nassem und trockenem Schmutz. Das Kraftpaket verfügt über eine Aufnahmeleistung von 2.500 Watt sowie eine Luftförderung von bis zu 4.320 Litern pro Minute. Für einwandfreie Hygiene lässt sich der aufklappbare Motorkopf in geöffneter Position fixieren, damit der Innenraum über Nacht austrocknen kann.

### ► Hochdruckreiniger

Die Kaltwasser Hochdruckreiniger der POSEIDON 2 Reihe zeichnen sich durch eine Pumpendrehzahl von 2.800 Umdrehungen pro Minute, eine Wasserleistung von bis zu 600 Litern pro Stunde und maximal 160 Bar Druck aus. Der benzin- bzw. dieselbetriebene POSEIDON 2-35 PE ist unabhängig vom Strom- und Wassernetz einsetzbar. Der soli-

de und robuste 30 Millimeter Stahlrahmen sowie die luftbereiften Räder gewährleisten ein einwandfreies Handling.

Der Heißwasser Hochdruckreiniger NEPTUNE 2-30 X SPECIAL von Nilfisk-ALTO ist mit einer Motor-Pumpen-Einheit der oberen Leistungsklasse mit langsam laufendem Motor (1.450 Umdrehungen pro Minute) sowie einem druckaktivierten Regelsicherheitsblock ausgestattet. Mit einer Wasserleistung von bis zu 660 Litern pro Stunde und einem Druck von 155 Bar ist die Maschine ein verlässlicher Reinigungshelfer.

Der NEPTUNE 4-54 X liefert intensive Reinigungsleistung bei geringen Betriebs- und Wartungskosten. Die Maschine fördert bis zu 1.050 Liter Wasser bei 200 bar Druck und 80 Grad Temperatur. Er verbraucht durchschnittlich nur 4,9 Kilogramm Brennstoff pro Stunde.

### ► Kehrmaschinen

Reinigungsarbeiten, welche mit einem normalen Besen zeitaufwendig sind, gehen mit der handgeführten FLOORTEC 480 M schnell von der Hand. Bereits beim ersten Durchgang nimmt das doppelte Kehrwalzensystem (84 Zentimeter Arbeitsbreite) den Schmutz vollständig auf und befördert ihn direkt in den 34 Liter-Behälter. Beide Seitenbesen sind höhenverstellbar, damit auch große Areale (theoretische Flächenleistung 3.360 Quadratmeter pro Stunde) komfortabel gesäubert werden können.

Mit der Nachläufer-Kehrmaschine FLOORTEC 350 hat Nilfisk-ALTO die optimale Lösung für das staubfreie Kehren von großen Flächen im Programm. Durch das kompakte Design und die gute Manövrierbarkeit lassen sich auch schmale Räume hervorragend säubern. 720 Millimeter Arbeitsbreite, 60-Liter-Kehrgutbehälter und ein hocheffizientes Filterabreinigungssystem zeichnen die vielseitige Maschine aus.

KENNWORT: NILFISK-EHOLM-PROGRAMM

KENNWORT: MESSE GALABAU 2014



# GaLaBau 2014

+ PLAYGROUND  
+ Deutsche Golfplatztage

galabau-messe.com

## Urbanes Grün und Freiräume planen, bauen, pflegen

Nürnberg, Germany 17.–20.9.2014

#### Information

NürnbergMesse GmbH  
Tel +49 (0) 9 11.86 06-49 90  
besucherservice@nuernbergmesse.de

NÜRNBERG MESSE

# GaLaBau 2014: Krabbler ganz groß

Planer und Auftraggeber in Städten und Gemeinden aufgepasst: Vom 17. bis 20. September 2014 wird die Halle 1 des Messezentrums Nürnberg wieder zum Spielplatzparadies.

Über 140 Aussteller zeigen im GaLaBau-Fachmesse teil PLAYGROUND dann die neuesten Wippen, Klettergerüste, Schaukeln, Hängebrücken & Co. Auch das PLAYGROUND Forum, das der Bundesverband für Spiel-



## GaLaBau 2014

21. Internationale Fachmesse Urbanes Grün und Freiräume  
Planen – Bauen – Pflegen

21. International Trade Fair for Urban Green and Open Spaces  
Design – Construction – Maintenance

+ PLAYGROUND  
+ Deutsche Golfplatztage

*Kleinkinder-Bewegungsareal: perfekt auf die Anforderungen von Kleinkindern angepasst. (Foto: eibe GmbH)*



platzgeräte- und Freizeitanlagen-Hersteller (BSFH) in Kooperation mit der Fachzeitschrift Playground@Landscape organisiert, wird es wieder geben.

Den Themenschwerpunkt bilden in diesem Jahr die Kleinkinderspielplätze. Neu: Die kostenlosen Vorträge werden in das erstmals stattfindende GaLaBau Praxisforum „Planung und Wissen kompakt“ – ebenfalls in Halle 1 – integriert, und zwar am Vormittag des Messe-Donnerstags, 18. September. Insgesamt erwartet die GaLaBau 2014 über 1.200

Aussteller und gut 62.000 Fachbesucher.

Er findet bereits zum vierten Mal statt und ist eine feste Größe auf der GaLaBau: der Fachteil PLAYGROUND in Halle 1. Hier präsentieren Hersteller von Spielplatzgeräten und Freizeitanlagen ihre Neuheiten. Auch gibt es wie 2012 eine Sonderschau, die der BSFH auf seinem Stand organisiert. In diesem Jahr lautet das Schwerpunktthema „Bewegungsareale U3 – Krabbler ganz groß“. Im begleitenden PLAYGROUND Forum stehen diese ebenfalls im Fokus.

### ► Kleinkinder brauchen optimal geplante Spielareale

Tilo Eichinger, 1. Vorstandsvorsitzender des BSFH betont: „Es ist immens wichtig, die körperliche Bewegung von Kleinkindern aktiv zu fördern. Immer mehr Kleinkinder in Europa haben eine verzögerte motorische Entwicklung, weil Bewegungsempfindung und Gleichgewichtssinn zu wenig trainiert werden.“ Die Folge: Sie brauchen länger, um in die Fähigkeiten ihres Körpers zu vertrauen. Viele Kleinkinder, die über keine gute

Überkreuz-Koordination verfügen, haben Probleme, ein Kletternetz zu besteigen oder einen Ball zu fangen. Ihre grobmotorischen Fähigkeiten sind nicht ausreichend geübt, weshalb sie auch Schwierigkeiten mit ihrer Feinmotorik bekommen. Und nicht zuletzt wachsen immer mehr Kinder infolge von Bewegungsmangel übergewichtig oder gar fettleibig auf. In der heutigen Zeit werden Kinder zunehmend in Kindergärten und Krippen betreut und verbringen immer mehr Zeit außerhalb ihres Zuhauses. Aus diesem Grund sind optimal geplante Kleinkinder-Bewegungsareale für diese Einrichtungen sehr wichtig. Doch wie müssen sie gestaltet sein, um den Anforderungen dieser Zielgruppe gerecht zu werden? Darauf geben Sonderchau und Forum PLAYGROUND Antworten.



Optimal geplante Spielareale fördern die Bewegung von Kleinkindern.  
(Foto: eibe GmbH)

### ► Fachvorträge zu Themen rund um Planung und Bau von Spielplätzen

Im PLAYGROUND Forum in Halle 1 stehen folgende Vorträge am Donnerstag, 18. September, auf dem Programm:

- „Die Bedeutung des Spielareals U3 für die großen Krabblers“ Tilo Eichinger, 1. Vorsitzender BSFH - Beginn: 09.30 Uhr
- „Kitas und U3: Welche Sicherheitsaspekte gelten für bestehende Anlagen und was ist beim Neubau zu beachten?“ Friedrich Blume, Obmann des DIN-

- Normenausschusses - Beginn: 10.00 Uhr  
„Spielplatzunfälle – Haftung und persönliche Verantwortung aus juristischer Sicht“ Dr. Simon Menz, Fachanwalt für Produktionssicherheit und Produkthaftung Beginn: 10.30 Uhr
- „Der Schulhof beginnt an der Ausgangstür – Planungsansätze“ - Claudia Gust, Autorin in der DIN/Beuth Reihe – Holzspielplätze - Beginn: 11.00 Uhr

- „Zielgruppengerechte Bewegungsparcours im öffentlichen Raum“ Steffen Strasser, Obmann Bewegungsparcours BSFH - Beginn: 11.30 Uhr
- „Fallschutzelbege und deren Prüfung der kritischen Fallhöhe“ - Dennis Frank, ISP Institut für Sportstättenprüfung - Beginn: 12.00 Uhr

Die Fachvorträge sind kostenlos.

Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.

[WWW.GALABAU-MESSE.COM](http://WWW.GALABAU-MESSE.COM)

Unbegrenzte  
Möglichkeiten  
bei der Planung und Realisierung  
eines individuellen  
Themenspielplatzes

GaLaBau  
Halle 1 - Stand 640

www.**SEIBEL**-Spielgeraete.de

KENNWORT: SEIBEL-SPIELGERÄTE

## Preisgekrönt und stabil: Der 7092 von RENNER

Die Objekte aus dem Produktbereich der Standabfallbehälter sind in verschiedenen Ausführungen erhältlich. Neben den technischen Vorteilen bestechen sie durch ein sich harmonisch ins Stadtbild einfügendes schlankes und modernes Aussehen: Design und Funktionalität schließen sich bei der mit dem Industriepreis ausgezeichneten 7092er Modellreihe nicht aus.

Die seitliche Verriegelung erlaubt die Nutzung eines großen Innenbehälters: 70 Liter

fassen die Modelle. Alle Abfallbehälter zeichnen sich durch hochwertige Verarbeitung von 2 bis 8 mm starkem Stahlblech aus. Neben der Feuerverzinkung nach DIN EN ISO 1461 sind die Modelle in allen Standardfarbtönen nach RAL und DB lieferbar. Das Handling ist sauber, schnell und einfach. Die Behälter sind abschließbar, werden nach vorn geöffnet und die Innenbehälter können »barrierefrei« entnommen werden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.metallwerke-renner.eu](http://www.metallwerke-renner.eu) oder über das folgende Kennwort...



(Foto: Metallwerke Renner GmbH)

KENNWORT: RENNER ABFALLBEHÄLTER

## Grün gewinnt: Der Park als Fitnessstudio



Grünflächen und Parkanlagen als freizugängige grüne Fitnessstudios in den Städten sollten als wichtiger Bestandteil für das städtische Sportangebot mehr Anerkennung finden. Attraktive Grünräume in und nahe am urbanen Leben dienen als Treffpunkt für Spiel und Sport, gleichzeitig dienen Parkanlagen als Orte der Begegnung für Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen. (Foto: BGL)

Der Wunsch nach physischer und psychischer Gesundheit findet sich fast auf jeder Glückwunschkarte – und das zu Recht. Für die Gesunderhaltung ist körperliche Aktivität ein wichtiger Faktor, denn regelmäßige Bewegung hält fit und steigert das Wohlbefinden, minimiert Risikofaktoren und kann sogar Krankheiten

vorbeugen.

Nicht von ungefähr weiß jedes Kind, dass Sport gesund ist, und wer heute was auf sich hält, macht Sport. Trotzdem fällt es vielen Menschen schwer, Sport und Bewegung in ihren Tagesablauf einzubauen. Ein Grund dafür ist oft der fehlende Zugang zu Sportmöglichkeiten. „Nicht die Unlust an Bewegung

hält viele Menschen vom Sport ab, sondern der fehlende Zugang und die unzureichenden Möglichkeiten zu sportlicher Aktivität. Grünflächen und Parkanlagen als freizugängige grüne Fitnessstudios in den Städten sollten deshalb als wichtiger Bestandteil für das städtische Sportangebot mehr Anerkennung finden“, erklärt BGL-Präsident August Forster. Attraktive Grünräume in und nahe am urbanen Leben dienen als Treffpunkt für Spiel und Sport, gleichzeitig dienen Parkanlagen als Orte der Begegnung für Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religi-

onen. „Damit leisten städtische Grünflächen indirekt einen wichtigen Beitrag zur Integration“, fügt Forster an.

Aber nicht nur die Verantwortlichen in den Städten und Kommunen können durch eine moderne und nachhaltige Grünflächenplanung und -pflege für mehr Sportmöglichkeiten und damit für mehr Lebensqualität in

der Stadt sorgen – auch Unternehmen können über betriebliches Gesundheitsmanagement in Form von gewerblichen Grünanlagen oder Parks nachhaltige Gesundheitsprävention betreiben. „Anstelle eines Salatbuffets in der Kantine oder eines Zuschusses für ein Sportcenter sollten Arbeitgeber überlegen, ob es sich nicht lohnen würde, in ein eigenes grünes Fitnessstudio auf dem Unternehmensgelände zu investieren. Gerade in der heutigen Berufswelt, in der sich vor allem die Technik bewegt, die Menschen hingegen immer weniger, ist es wichtig, für Bewegungsangebote zu sorgen – hier haben auch die Arbeitgeber eine Verantwortung gegenüber dem Arbeitnehmer“, erläutert Forster. Der Bedarf an solchen Freiräumen in der Stadt für Spiel, Sport und Spaß wird in Zukunft weiter wachsen. Gewerbliche Parkanlagen können das öffentliche Angebot an Stadtgrün erweitern und als zusätzliche Freizeitanlagen genutzt werden. Besonders eignen sich grüne Außenanlagen auf Dächern von Gewerbegebäuden. „Diese grünen Firmen-Fitnessstudios sind aufgrund des Platz-

mangels in den Städten eine echte Alternative und sollten deshalb viel mehr in die Planung mit einbezogen werden“, fordert August Forster, der in diesem Zusammenhang auch auf die Charta Zukunft Stadt und Grün verweist, die mittlerweile von über 30 Verbänden, Institutionen und Unternehmen getragen wird und sich im Handlungsfeld z. u. a. für einen Ausbau der Förderung der Gesundheit durch mehr begrünte Stadt- und Spielplätze einsetzt.

### ► Mut, Inspiration und Orientierung sind bei der Planung von Grünflächen notwendig

Ins Leben gerufen hat die Charta Zukunft Stadt und Grün der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. Ziel der Charta ist es, den Nutzen und den Mehrwert von Stadtgrün gegenüber der Politik und Gesellschaft hervorzuheben. Gerade im Bereich der Gesundheitsprävention bietet Stadtgrün in Form von Grünflächen und Parkanlagen vielfältige Lösungsmög-

lichkeiten. „Die positive Wirkung von Stadtgrün unterstreicht eindrucksvoll den Nutzen von Grünflächen im Bereich der Gesundheitsvorsorge. Sie bieten gleichzeitig die Chance Stadtentwicklung mit nachhaltiger Planung von Grünflächen in dichtbesiedelten Gebieten zu etablieren und damit die Lebensqualität in den Städten zu sichern“, so Forster. Innovative Lösungen und Maßnahmen – gerade von den Kommunen und Stadtplanern sind hier gefragt. Damit Grün zu einem unverzichtbaren Bestandteil für eine moderne Infrastruktur im urbanen Raum wird, müssen grüne Technologien und grünes Expertenwissen bei der Planung und Pflege von Grünanlagen stärker berücksichtigt werden. „Eine nachhaltige grüne und damit gesunde Stadtentwicklung ist heutzutage eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Es gilt vielmehr Faktoren in der nachhaltigen Stadtentwicklung zu beachten als in der Vergangenheit. Das erfordert mehr Praxisorientierung und Flexibilität von Planern und Entscheidungsträgern“, so BGL-Präsident August Forster.

KENNWORT: CITY RANGER 2250

Nilfisk Outdoor Division

The leader in compact outdoor cleaning



City Ranger 2250  
zum Messeaktionspreis:  
**34.990,- €**  
(netto, zzgl. Fracht)

Besuchen Sie uns auf der GaLaBau in Nürnberg!  
Datum: 17.09.2014 - 20.09.2014 | Halle 8, Stand 8-102

**Rechtzeitig und gut vorbereitet für den Winterdienst! Der Geräteträger City Ranger 2250 macht auch im Winter einen exzellenten Job.**

Die optimale Gewichtsverteilung zwischen Anbaugerät und Geräteträger ermöglicht es dem Fahrer, mit dem Schneeräumschild beeindruckende Schneemengen zu bewegen. In Kombination mit dem hinten aufgesattelten Salz- und Kiesstreuer wird in einem Arbeitsgang für geräumte Wege und Trittsicherheit gesorgt.

Weitere Winteranbaugeräte: Kehrwalze, V-Schild, Schneefräse

**City Ranger 2250: Ideal auch als Trägerfahrzeug für den Kkehrbetrieb und Mäheinsatz!**

Fragen Sie uns auch nach interessanten Leasingangeboten!

Nähere Informationen erhalten Sie auch bei unserem Fachhandel vor Ort!



Besuchen Sie uns auf Facebook unter Nilfisk-Egholm\_DE!



Nilfisk-Egholm  
eine Marke der Nilfisk-Advance GmbH  
Sophiestraße 40  
D-38118 Braunschweig  
T. +49 (0)531 129 77-0  
F. +49 (0)531 129 77-29  
Info.de@nilfisk-egholm.com

**Nilfisk  
Egholm**  
Rangers at heart

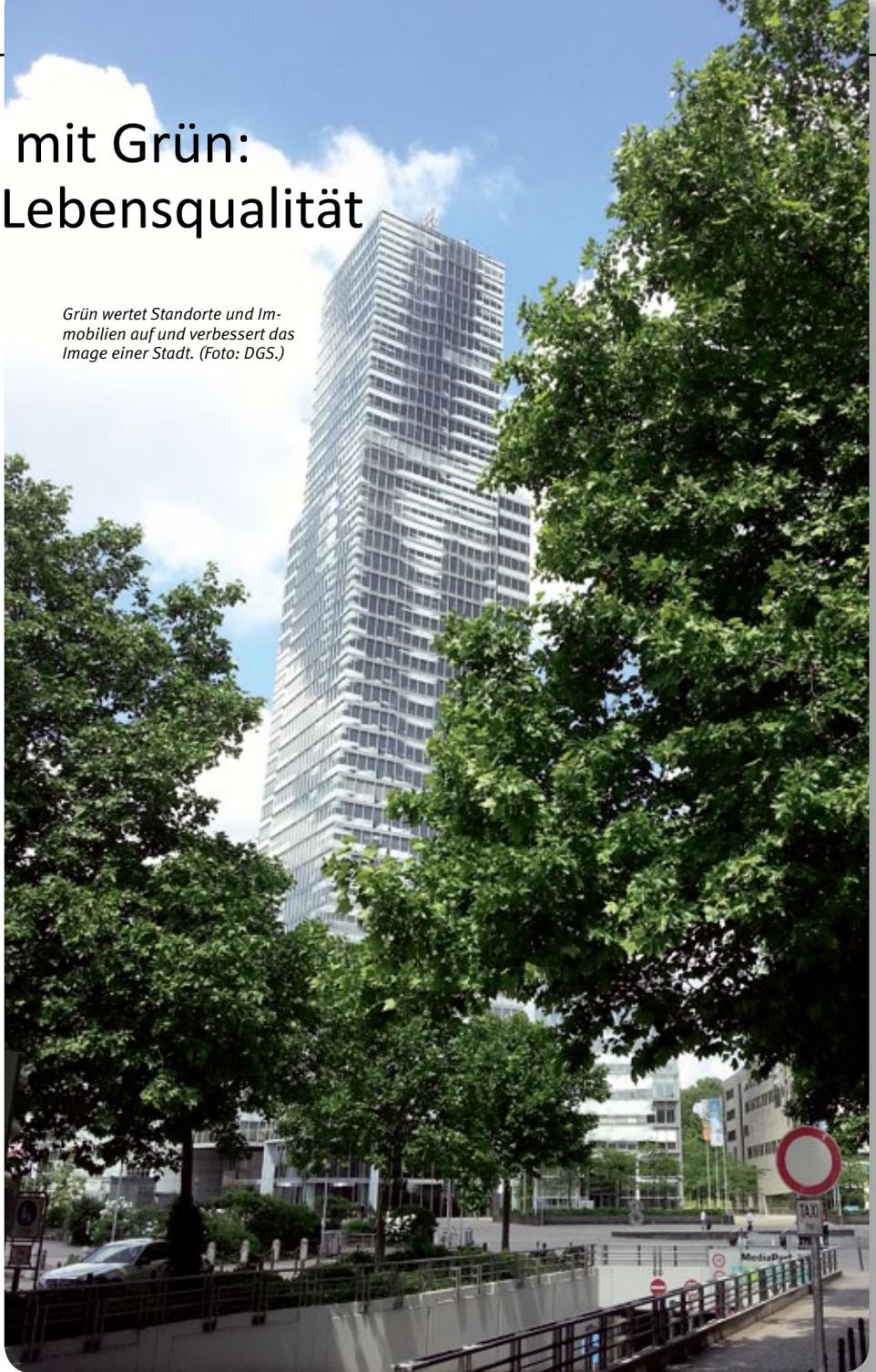
# Stadtentwicklung mit Grün: Leitbild für mehr Lebensqualität

Die Lebensform der Zukunft ist städtisch. In allen Ländern Europas, auch in Deutschland, wächst der Druck auf die Städte. Die Menschen, die in den 1970-er Jahren „raus ins Grüne“ zogen, kehren nun wieder zurück und suchen Wohn- und Lebensraum in der Stadt. Den Wunsch nach Freiraum und Naturerfahrung aber nehmen sie mit:

Insbesondere die, die keinen privaten Garten nutzen können, sind auf den Freiraum im öffentlichen Grün angewiesen. Diese oft auch als Zwischenräume bezeichneten Freiflächen sind all jene nicht bebauten Räume, die für eine mehr oder weniger freie Nutzung zur Verfügung stehen. Dazu gehören z.B. Parks, Wasserflächen und Uferräume, Grünstreifen an Straßen, Spielplätze, Friedhöfe, Plätze bzw. Fußgängerzonen, Dächer und Fassaden und auch private Gärten. Welche dieser Flächen nun wichtiger sind als andere, kann jeweils nur lokal beantwortet werden, aber klar ist: All diese Flächen können grün genutzt werden und je nachdem, wie das geschieht, ergibt sich eine sehr unterschiedliche Anmutung und Atmosphäre einer Stadt.

Menschen wollen fußläufig zu Grünflächen gelangen, in denen sie dem Lärm und der Hektik, dem Verkehr und der schlechten Luft der Stadt entfliehen

*Grün wertet Standorte und Immobilien auf und verbessert das Image einer Stadt. (Foto: DGS.)*



**BOKI MOBIL KOMMUNALFAHRZEUG**

**EIN KONZEPT – UNZÄHLIGE LÖSUNGEN**

**KIEFER GMBH**  
WASSERWAGEN, FAHRTZEUGE UND WERKZEUGE

Furter Str. 1 84405 Dorfen	Tel. +49 (0) 8081 414-0 Fax +49 (0) 8081 414-99	info@kiefergmbh.de www.kiefergmbh.de
-------------------------------	--	---

KENNWORT: BOKIMOBIL

können. Eine grüne Stadt - so nennen sich bundesweit Hunderte von Städten - steht für Lebensqualität und Gesundheit, Wohlbefinden der Bewohner und gilt als gutes Argument im touristischen Stadtmarketing. Erfolgreich in einem qualitativen Sinne sind die Städte, die ein umfassendes Freiraumkonzept umsetzen, das sich ohne Erklärung vermittelt und in dem Grünflächen eine zentrale Rolle spielen. Die Grundlage ist eine frühzeitige und ganz selbstverständliche Integration der Grün- und Freiraumplanung in die Städteplanung, nicht (mehr) als Anhängsel, das wie ein Schmuckstück am Schluss noch für grünen Anstrich sorgen soll.

## ► Grün in der Stadt ist multifunktional

Das lebendige Grün in der Stadt, von der Dach- und Fassaden-

begrünung bis zum Grün in Parks und Gärten ist das wichtigste Bindeglied zwischen allen Funktionen der Stadt. Dabei wirkt Grün positiv auf ökonomische wie auf ökologische und soziale Erfolgsfaktoren von Städten: Grün wertet Standorte und Immobilien auf und verbessert das Image einer Stadt. Es ist anerkannter Maßen das stärkste Instrument in der Stadtklimatologie, zudem Schadstoff- und Lärmfilter, Lebensraum für Tiere und Pflanzen, Erholungsraum für Menschen, sozialer Treffpunkt und als Naturerfahrungsraum insbesondere für Kinder unersetzlich. Leider wird das Grün immer noch oft nur negativ von der Kosten-, nicht dagegen positiv von der Nutzenseite betrachtet. Hanns-Jürgen Redeker, Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung DIE GRÜNE STADT: „Wir sind davon überzeugt, dass urbanes Grün einen wesentlich größeren, bedeutenderen Beitrag für eine nachhaltige Stadtentwicklung leisten kann als dies bisher geschieht. Es gilt, die Planung, Ausführung und die Pflege von Grünflächen als Grundanliegen der Daseinsvorsorge anzuerkennen. Auch wenn es vielen Menschen nicht bewusst ist, so hat doch jeder den Wunsch nach einer grünen Wohnumgebung. Wir wollen bei Verantwortlichen in Politik und Verwaltung, aber auch bei Entscheidern in Unternehmen und Organisationen und nicht zuletzt bei Bürgern ein neues Bewusstsein für den Wert von Grün wecken, ihnen Argumente für mehr und besseres Grün in den Städten an die Hand geben und sie zu gemeinsamem Engagement motivieren.“

► **Stadtklima und Grün**

Dass ein weltweiter Klimawandel stattfindet, ist schon seit längerem Konsens in der Forschung. Als gesichert gilt aber seit dem jüngsten Klimabericht des Weltklimarates IPCC nun auch die Erkenntnis, dass die langsame Erderwärmung zum wesentlichen Teil menschengemacht ist und nicht etwa zu einer natürlichen Entwicklung gehört. Als schon heute spürbare Auswirkungen der Klimaveränderung sind insbesondere deutlich mehr bzw. stärkere Wetterextreme festzustellen: Jahrhundertfluten, Sturmereignisse wie jüngst Ela in Nordrhein-Westfalen, Extremommer mit längeren Trockenzeiten, ungewöhnlich milde Winter ebenso wie späte Kälteeinbrüche sind typische und in Städten besonders unangenehme Begleiterscheinungen. Für Städte und Kommunen ergeben

sich hieraus erheblich erweiterte Aufgaben - auch mit Blick auf Gesundheitsschutz und Katastrophenvorbeugung. „Grünflächen sind das stärkste Instrument in der Stadtklimatologie“, stellte Astrid Snowdon vom Regionalverband Ruhr in Essen schon 2003 fest. So erklärt sich, dass bundesweit der Appell von Ministerien, Umweltverbänden und Initiativen unisono auf eine verstärkte Durchgrünung städtischer Räume setzt. Auf der anderen Seite bieten Städte ihren Bäumen oft miserable Lebensbedingungen: Stadtbäume sind belastet durch versiegelte und verdichtete Böden, Nährstoffarmut und Wassermangel, Anfahrtschäden durch Autoverkehr und Verletzungen bei Baumaßnahmen. All dies senkt ihre Lebenserwartung dramatisch, wovon Bäume an Straßen deutlich stärker betroffen sind als Parkbäume. Neben der Auswahl des richtigen Baumes für den richtigen Ort ist vor allem eine gute Vorbereitung die beste Voraussetzung für erfolgreiche Pflanzungen in Städten. Die geltenden Standards hinsichtlich Größe des Pflanzlochs, Substrat und Versorgung sind dringend einzuhalten.

„Die Stadt der Zukunft ist grün“, betont Peter Menke, Vorstand der Stiftung DIE GRÜNE STADT, „aber es ist noch viel zu tun, um in der Öffentlichkeit und bei Entscheidern das Bewusstsein für den Wert von lebendigem Grün zu entwickeln.“ Erfreulich ist, dass seit einigen Jahren neue Formen der Bürgerbeteiligung entstehen: Ob Urban Gardening, regelmäßiges Gießen der Bäume in der Wohnstraße oder die Organisation von lokalen Aufräumaktionen und Pflanzmaßnahmen zur Ortsverschönerung - Kommunen sind gut beraten, wenn sie solches bürgerliches Engagement zulassen und es fördern.

► **Charta „Zukunft Stadt und Grün“**

Im Januar 2014 stellten der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL)

e.V. die gemeinsam mit der Stiftung DIE GRÜNE STADT entwickelte Charta „Zukunft Stadt und Grün“ in Berlin der Öffentlichkeit vor. Mehr als 20 Mitunterzeichner, darunter die Gartenamtsleiterkonferenz (GALK), der Naturschutzbund (NABU), Industrie- und Handelsunternehmen, aber auch Organisationen und Verbände der Immobilienwirtschaft überbrachten die Charta der Umweltministerin Dr. Barbara Hendricks. In acht so genannten Wirkungs- und Handlungsfeldern sind in der Charta die zentralen Funktionen von Grünflächen in Städten angesprochen und Anregungen bzw. Forderungen für eine verstärkt integrative grüne Stadtentwicklung zusammengefasst. Der Bund Deutscher Baumeister Architekten und Ingenieure e. V. (BDB) gehört ebenfalls zu den Unterzeichnern der Charta. Christoph Schild, Architekt und Präsidiumsmitglied des BDB begrüßt ihre Veröffentlichung außerordentlich: „Grün in der Stadt ist eine der größten Herausforderungen, die Kommunen, Architekten und Ingenieure sowie Wohnungsbaugesellschaften in den nächsten Jahren beschäftigen wird und ein unverzichtbarer Bestandteil einer nachhaltigen Stadtentwicklung.“

Die Charta kann im Internet unter [www.galabau.de](http://www.galabau.de) heruntergeladen oder auch direkt bei der Stiftung DIE GRÜNE STADT bestellt werden.



**1393 km**

**Natur an der Grenze**

Viele bedrohte Tier- und Pflanzenarten leben entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze im **Grünen Band** – einem für Mitteleuropa einmaligen Refugium: Das Grüne Band ist eine wahre Schatzkammer der Natur. Auf 177 km<sup>2</sup> und 1.393 km Länge sind hier viele wertvolle Lebensräume miteinander verbunden. Helfen Sie uns, das Grüne Band zu erhalten, z. B. mit dem **Erwerb von Anteilscheinen**. Mehr Infos: [www.gruenesband.info](http://www.gruenesband.info)

Oder fordern Sie die kostenlose Broschüre „Das Grüne Band“ an: [www.bund.net](http://www.bund.net)

**BUND**  
FREUNDE DES BODS  
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V.

Am Köllnischen Park 1  
10179 Berlin  
Fax 030 275 86-440  
[info@bund.net](mailto:info@bund.net)

# Straßen- und Gehweg-Reinigung mit BOKIMOBIL Kommunalfahrzeug

Für die Reinigung von Straßen und Fußgängerbereichen empfiehlt sich das BOKIMOBIL Kommunalfahrzeug der Kiefer GmbH, 84405 Dorfen, in vielfältiger Weise:

Durch seine schmale Bauweise (ab 1,20 m Außenbreite) eignet sich das auf Wunsch mit Allrad-Lenkung ausgestattete BOKIMOBIL mit einer Vorbaukehrmaschine oder jetzt im Herbst mit einer Laubkehrmaschine in Kombination mit einem Gras- und Laubsaugcontainer besonders zur Reinigung von Geh- und Radwegen sowie von schmalen Altstadt-Bereichen. Das Kommunalfahrzeug verfügt serienmäßig über ein feuerverzinktes Fahrerhaus.

Mit der Kehrsaug-Maschine, die im Schnellwechselsystem auf ein Grundfahrzeug BOKIMOBIL Kommunalfahrzeug HY 1252 oder HY 1352 aufgesetzt wird, bietet Kiefer einen wichtigen Beitrag zum Thema Städtereinigung. Die Kehrsaugmaschine verfügt über

einen großen Schmutzbehälter, dessen Heckklappe vom Fahrersitz aus bedienbar ist. Die Schmutzaufnahme-Einheit, die am Fahrzeugheck montiert ist, besteht aus 2 schwenkbaren Tellerbesen, Saughaube und

-kanal mit automatischer Grobschmutz-Aufnahmeclappe. An der Fahrzeugfront kann zusätzlich ein kraftvoller Wildkrautbesen betrieben werden. Weitere Informationen erhalten Sie über das folgende Kennwort...

(Foto: Kiefer GmbH)



KENNWORT: BOKIMOBIL

## Themen, Märchen, Stadtgeschichte

# Und wenn sie nicht gestorben sind...

Unbegrenzte Möglichkeiten eröffnen sich bei der Planung und Realisierung eines individuellen Themenspielplatzes aus Naturholz und Stahl von Seibel Spielplatzgeräte aus dem Pfälzer Wald und erwecken alte Geschichte(n) zu neuem Leben.

Immer öfter wird die Geschichte einer Stadt oder der Name der Örtlichkeit zum Thema.

So können Kinder mehr in die Stadtgeschichte z.B. in Ritter- Kelten- Römerzeit oder in historische Technik z.B. Wasser-, Land- und Luftfahrzeuge ganzheitlich eintauchen.

Aber auch Namensgebungen wie „Gänsewiese“ oder „Tulpenweg“ werden gerne symbolisch aufgegriffen oder das Stadtwappen an



(Fotos: Seibel Spielplatzgeräte gGmbH)

Spielgeräten integriert. Sie haben das Symbol - das Seibel-Entwurfsteam macht daraus ein Spielgerät!

Ob von Wilhelm Busch, Astrid Lindgren, den Gebrüder Grimm oder von Ihnen als Spielplatzplaner ganz persönlich inspiriert,

erhalten Sie bei Seibel Spielplatzgeräte die besondere Umsetzung Ihres Themenspielplatzes. Als Beispiel präsentiert die Firma Seibel auf der Galabau in Nürnberg ihren Stand in Halle 1 nach Wilhelm Busch. Unter allen kommunalen Besuchern, die die Symbole von Wilhelm Busch benennen, wird ein Spielgerät verlost.

Außerdem werden Großbilder von Themenspielplätzen, unter anderem die Anlehnung an ein niederländisches Schloss gezeigt und zu Hören gibt es den eigens zur rollstuhlgerechten Rampe-Spielanlage komponierten Song „Komm mit zum Drachenfels“.

...dann leben sie noch heute!

KENNWORT: SEIBEL-SPIELGERÄTE

# Leitfaden zur nachhaltigen Beschaffung von Holz- und Papierprodukten

Gratis-Broschüre von PEFC Deutschland informiert über die Beschaffung von Holz- und Papierprodukten aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung

Bund, Länder und Kommunen sowie zahlreiche Unternehmen stellen den Umwelt- und Ressourcenschutz zunehmend in den Mittelpunkt ihres Nachhaltigkeitsmanagements. Aus gutem Grund: Denn nicht nur gesetzliche Regelungen schreiben dies vor, sondern auch für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen spielt ein verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Rohstoffen eine immer wichtigere Rolle. Wer sein Geschäft auf Rohstoffe oder Produkte aus umstrittenen Quellen oder auf fragwürdigen Produktionsbedingungen aufbaut, der gründet es auf Sand: Denn immer mehr Auftraggeber verlangen einen lückenlosen Herkunftsnachweis. Kann dieser nicht erbracht werden, wenn er gefordert wurde, drohen Vertragsstrafen oder gerichtlich verfügte Geldbußen, vor allem aber ein enormer Imageschaden und der Verlust von Kunden. Gerade im sensiblen Bereich der Holz- und Papierprodukte ist es deshalb wichtig sicherzustellen, dass das Holz aus legalen und nachhaltig bewirtschafteten Quellen stammt. Verlässliche Wegweiser sind hier Zertifikate, die bei Bund und Ländern anerkannt und oftmals in deren Beschaffungsrichtlinien als Nachweise verlangt werden.



Ein führendes Zertifikat ist das international anerkannte PEFC-Siegel, das nicht nur in Deutschland und Europa, sondern inzwischen auf allen Kontinenten für eine nachhaltige Forst- und Holzwirtschaft und eine transparente Produktkette bis zum Handel, zur Baustelle oder zur Druckerei steht. Dank dieses Nachhaltigkeitslabels werden bereits 255 Millionen Hektar Wald weltweit für die nächsten Generationen bewahrt.



(Fotos: PEFC Deutschland e.V.)

Behörden und öffentliche Unternehmen, die auf Produkte mit dem PEFC-Logo setzen, signalisieren ihren verantwortungsvollen Umgang mit dem Rohstoff Holz. Wie die öffentliche Hand mit ihrer Beschaffungspraxis ganz konkret einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeit leistet, zeigt die vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geförderte Broschüre „Verantwortungsvoll beschaffen“ auf. Diese enthält u. a. wichtige Tipps, wie Ausschreibungen gestaltet werden sollten, sowie Best-Practice-Beispiele aus deutschen Kommunen.

Am Beispiel von PEFC, dem auch in Deutschland am weitesten verbreiteten Ansatz, wird deutlich, wie die Zertifizierung funktioniert und welche Vorteile sie für die Ökologie und eine Produktkette mit „weißer Weste“ bringt. Diese Informationen sollen dabei helfen, zertifizierte Holz- und Papierprodukte innerhalb der Beschaffung gezielt zu berücksichtigen und die Idee einer nachhaltigen Entwicklung ohne Raubbau und Sozialdumping zu unterstützen.

## BESTELLCOUPON

Ja, bitte senden Sie mir kostenlos  Exemplar(e) des PEFC-Ratgebers „Verantwortungsvoll beschaffen“ zu.

### Meine Anschrift:

Institution / Unternehmen

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon (freiwillig für Rückfragen)

Die Adressdaten werden allein zu Versandzwecken genutzt.



### Coupon ausfüllen und direkt einsenden:

PEFC Deutschland e. V.  
Tübinger Straße 15  
70178 Stuttgart  
Fax 0711 248 40-31



# Alles im Fluss: Verkehrstelematik in Kommunen – innovativ und bezahlbar

Die moderne Gesellschaft stellt hohe Ansprüche an die Mobilität, insbesondere in den Ballungsräumen. Wie Verkehrsströme intelligent geleitet werden können, ist insofern ein großes Thema auf der 9. Zukunft Kommune:

Der Verein TelematicsPRO lädt am 1. Oktober zur Regionaltagung „Telematik in Kommunen“ auf die Fachmesse für Verwaltungsmanagement, Finanzierung und öffentliche Dienstleistungen in Karlsruhe. Das ganztägige Programm mit Zeit zum Messebesuch besticht durch Keynotes und Anwendungsbeispiele, etwa zu den Stichworten Corporate Carsharing oder Mobil-Parken.

Der 1998 gegründete Fachverband TelematicsPRO fördert mit regelmäßigen Tagungen im gesamten Bundesgebiet den Austausch zwischen Anbietern und Verwaltung. Mitveranstalter sind der ITS Baden-Württemberg e.V., der Deutsche Städtetag, der Deutsche Landkreistag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund sowie der IT Bundesverband Bitkom. Im Mittelpunkt der jeweiligen Veranstaltungen stehen erfolgreiche und beispielhafte Anwendungen, die angesichts knapper Kassen nicht zuletzt bezahlbar sein müssen. Aus diesem Grund ist die Regionaltagung in Karlsruhe auf der Zukunft Kommune im Forum Finanzierung angesetzt.

## ► Auf dem Weg zu intelligent vernetzten Verkehrssystemen

Wie kommen Personen und Güter von A nach B – und zwar möglichst schnell, reibungslos und kostengünstig? Im Zuge des demografischen Wandels, steigender Kraftstoff-Preise und gehobener Erwartungen an den Umweltschutz sind insbesondere verlässliche Angebote im ÖPNV und Sharing-Modelle gefragt. Mit Hilfe neuer Technologien können Städte, Kreise und Gemeinden Angebote vernetzen, den Informationsfluss stärken und Prozesse vereinfachen. Über den State of the Art in Baden-Württemberg berichtet Prof. Dr.-Ing. Günter Sabow, Vorstandsmitglied im ITS Baden-Württemberg

e.V., zum Programmauftakt: In seinem Keynote-Vortrag beschreibt er Projekte, Entwicklungen und Innovationen in diesem Bundesland zur Förderung intelligenter Verkehrssysteme.

## ► Brücke in die Praxis: Sechs konkrete Anwendungsbeispiele

Grundlegende Informationen zum Thema „Kommunales Verkehrsmanagement und intermodale Vernetzung der Verkehrsträger“ steuert das Referat Planung und Koordination des Oberbürgermeisters in Karlsruhe bei, bevor Michael Meister (mm-lab GmbH) mit einem Überblick über Telematiklösungen für kommunale Betriebe die Brücke von der öffentlichen Hand zu den Unternehmen schlägt. Den Kern der Veranstaltung bilden sechs konkrete Anwendungsbeispiele, die verschiedene Einsatzmöglichkeiten und die Leistungsfähigkeit moderner IT beleuchten.

## ► Corporate Carsharing und Parkgebühren auf Knopfdruck

Wie kommunale Daten in intelligente Verkehrssysteme einfließen, erklärt Florian Hilti (Prisma solutions GmbH). Ein intelligentes System zur Organisation und Verwaltung von Corporate Carsharing präsentiert K.-Theodor Hermann (Vispiron Carsync GmbH) – Buchung, Führerscheinkontrolle, Fahrtbuch und Abrechnung inklusive. Per Knopfdruck für den Parkplatz bezahlen – wie das funktioniert verrät Philipp Zimmermann (EasyPark GmbH). Auf vernetzte Parkangebote geht Kai Reimer (Parkeon GmbH) ein – von der automatisierten Datenerhebung über individuelle Auswertungen und aktuelle Anwendungsfälle bis zum Ausblick in die Zukunft.

## ► Total Cost of Ownership: Kosten überschaubar halten

Michael Vester (Trapeze Germany GmbH) hat bezahlbare Lösungen für den ÖPNV im de-

Zukunft  
Kommune



9. Fachmesse für Verwaltungsmanagement, Finanzierung und öffentliche Dienstleistungen

mografischen Wandel im Gepäck, während Dirk Weißer (init AG) erläutert, wie IP-basierte Kommunikation im Fahrzeug funktioniert. Als regionaler Experte für Elektromobilität meldet sich Dr. Wolfgang Fischer (e-mobil BW GmbH) zu Wort:

Im Keynote-Vortrag „Vernetzt in die Zukunft“ vermittelt er eine Vorstellung davon, wohin die Reise geht. Christophe Fondrier (highQ Computerlösungen GmbH) erörtert, inwieweit Kommunen Mobilität bereits in naher Zukunft als Komplettservice mit voller Kostenkontrolle an Privat vergeben können, statt Einzelleistungen auszuschreiben. Um neue Finanzierungsmöglichkeiten dreht sich auch die Abschlussdiskussion:

Moderator Michael Sandrock (Vorsitzender des TelematicsPRO e.V.) diskutiert mit allen Beteiligten, wie die Modernisierung trotz Investitionseinschränkungen im Zusammenspiel zwischen Betreibern und Kommunen vorangetrieben werden kann.

## ► Vorab-Registrierung spart Eintrittspreis zur Messe

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei. Fachbesucher, die sich bis einschließlich 15. September online für ihren Messebesuch registrieren, bezahlen für das gesamte Messe-Angebot keinen Eintritt. Detaillierte Informationen zur 9. Zukunft Kommune und der Link zur Besucher-Registrierung sind unter [www.zukunft-kommune.de](http://www.zukunft-kommune.de) zu finden. Wissenswertes über den Verein und die Veranstaltungen von TelematicsPRO sind unter [www.tik-deutschland.de](http://www.tik-deutschland.de) abrufbar.

# Leitfaden für öffentliche Beschaffung erschienen

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) hat im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) den Leitfaden „Impulse für mehr Innovationen im öffentlichen Beschaffungswesen“ erstellt.

Der Leitfaden ist eine Initiative des Kompetenzzentrums innovative Beschaffung (KO-INNO), das der BME für das BMWi aufbaut und führt. Die Publikation unterstützt strategische Entscheider und operative öffentliche Einkäufer mit konkreten Hinweisen, wie sie das Beschaffungswesen innovationsorientierter gestalten können. Zahlreiche Best Practices illustrieren die Empfehlungen und sollen zur Nachahmung anregen.

Der Leitfaden ist in drei Kapitel gegliedert, die den beteiligten Akteuren Informationen

und praktische Hilfestellungen für den komplexen Prozess der Beschaffung von Innovationen bieten:

Öffentliche Beschaffung von Innovationen beschreibt Bedeutung, Entwicklung, Chancen und den Rechtsrahmen der öffentlichen Beschaffung von Innovationen.

Innovationsfördernde Rahmenbedingungen zielt auf die Rolle der strategischen Entscheider. Erläutert werden die strategischen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen, die eine innovationsorientierte Beschaffung unterstützen und fördern bzw. überhaupt erst möglich machen.

Ablaufplan zur Beschaffung von Innovationen richtet sich an die operativen Beschaffer. Es wird eine Checkliste vorgestellt, die den Prozess der Beschaffung von Innova-



tionen in zehn logische Schritte unterteilt. Handlungsempfehlungen, Informationen und Beispiele für einen effizienten Beschaffungsprozess unterstützen dabei.

**Erscheinungstermin:** Juni 2014

**Hrsg.:** Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)

**Kostenloser Download** des Leitfadens unter: [www.koinno-bmwi.de](http://www.koinno-bmwi.de)

WWW.BME.DE

## Fünf neue Modellkommunen ausgewählt

In der zweiten Bewerbungsrunde des Pilotvorhabens „Modellkommune E-Government“ überzeugten die Städte Halle (Saale), Ibbenbüren und Norderstedt sowie der Heidekreis und der Ortenaukreis.

Insgesamt waren 31 Projektvorschläge für eine Teilnahme an dem von den kommunalen Spitzenverbänden und dem Bundesministerium des Innern gemeinsam durchgeführten Modellvorhaben eingereicht worden.

Die Modellkommunen wurden nach bestimmten Bewertungskriterien wie Breitenwirkung, Prozessoptimierung, Kooperati-

onsbereitschaft, Adressatenorientierung, Messbarkeit und ebenenübergreifender Herangehensweise ausgewählt.

Wie schon in der ersten Bewerbungsrunde, aus der die Städte Düren und Gütersloh sowie der Landkreis Cochem-Zell als Sieger hervorgegangen waren, waren alle eingereichten Bewerbungen auf hohem Niveau und lagen in der Bewertung eng beieinander.

Die insgesamt acht siegreichen Modellkommunen sollen nun im Rahmen des Projekts die Potenziale der Anwendung von E-Government für die Kommunalverwaltungen aufzeigen. Bei der Konzeptionierung und

Umsetzung von E-Government-Anwendungen werden sie finanziell unterstützt.

In einem arbeitsteiligen Prozess soll ermittelt werden, wie nutzerorientierte Prozesse kommunales E-Government vereinfachen und die Effizienz erhöhen können. Grundlage ist das E-Government-Gesetz des Bundes, das die entscheidenden rechtlichen Voraussetzungen geschaffen hat, um ein breites Angebot elektronischer Dienstleistungen für Bürgerinnen und Bürger bereitzustellen.

Zum Projektende im Sommer 2016 wird ein Leitfaden „Weg zur E-Government-Kommune“ erstellt.

WWW.BMI.BUND.DE

## WWW.PUBLIC-MANAGER.COM

Monatliche Besucher Mai – Juni – Juli 2014 (Durchschnitt)

12.185

Monatliche Seitenaufrufe Mai – Juni – Juli 2014 (Durchschnitt)

65.641

Quelle: Mittwald

# ORGATEC 2014 - Impulse, Trends und Lösungen für die künftige Arbeitswelt

Schaukelstuhl oder Hängematte, von PC und Laptop unabhängige Daten in der Cloud oder die vom Buchautor Timothy Ferriss beschriebene ‚Vierstunden-Woche‘: auch wenn diese von Zukunftsforschern propagierte Vorstellung zur Arbeit von morgen noch weitgehend illusorisch erscheint und konkrete ‚best practice‘ Beispiele eher die Ausnahme sind, steht die Arbeitswelt vor tiefgreifenden Veränderungen.

Immer schnellere Prozesse, neue Kommunikationsformen und der demografische und gesellschaftliche Wandel verlangen nach zukunftsweisenden Lösungen. Das stellt Unternehmer wie Mitarbeiter vor immense Herausforderungen. Die ORGATEC in Köln präsentiert vom 21. bis 25. Oktober 2014 die aktuellsten Trends und Lösungen für das Office von morgen. National und international führende Hersteller aus den Bereichen Einrichtung, Boden, Akustik, Licht, Medien- und Konferenztechnik präsentieren ihre spannenden Neuheiten und geben Antworten und Impulse auf die Anforderungen der künftigen Arbeitswelt.

Die gute Nachricht: Entgegen aller Prognosen und Studien - das Büro in seiner ursprünglichen Wortbedeutung wird es aus heutiger Sicht auch in Zukunft geben. Ohne persönlichen Kontakt, den gegenseitigen Gedankenaustausch und vertraute Rituale kann eine Arbeitsgemeinschaft nicht funktionieren. Allerdings müssen Unternehmer, Architekten, Innenarchitekten und Gestalter bei der Planung zukunftsfähiger Büros der zunehmenden Individualisierung und den Anforderungen der Wissensgesellschaft Rechnung tragen. Wesentliche Faktoren für den Unternehmenserfolg von morgen sind laut neuester Studie des Fraunhofer Instituts die ‚organisatorische, technologische und räumliche Gestaltung der Arbeitsumgebung‘. So werden unterschiedliche Konzepte und Mischformen nebeneinander existieren. In der ‚Innovationsoffensive Office 21@‘ erforscht das Fraunhofer Institut diesen Wandel und entwickelt Szenarien der künftigen Arbeits- und Lebenswelt.

Auch wenn das ‚Home Office‘ mittlerweile fester Bestandteil des mobilen Arbeitens ist, das Büro an sich wird es trotz aller Vorteile nicht ersetzen. Folgt man der aktuellen Studie „Moderne Formen der Arbeit“ des ‚Center of Human Resources Information Systems‘ (CHRIS), so bieten bereits knapp die Hälfte der Unternehmen das ‚Home-Office‘ zur Gestaltung der flexiblen Arbeitszeit an, sieht aber auch noch Probleme in der praktischen Umsetzung. Einzelarbeit und mediale Kommunikation zu Hause - Gedankenaustausch, Wissensvernetzung und Dialog im Büro: die richtige Balance ist gefragt.

Mit dem Trendforum leistet die ORGATEC 2014 einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung der künftigen Büro- und Arbeitswelt. An allen fünf Messtagen diskutieren hier hochkarätige Experten über aktuelle Trends und präsentieren Best-Practice-Beispiele, u.a. zu Themen wie Demographischer Wandel im Büro, Change Management oder Gamification, welches erstmalig auf der ORGATEC behandelt wird. Hier dreht es sich thematisch vor allem um Mitarbeitermotivation, Förderungsmöglichkeiten sowie die spezielle Honorierung von guten Arbeitsleistungen.

## ► Faszinierende Vielfalt

Aktuellen Umfragen zufolge wollen qualifizierte Mitarbeiter zunehmend selbst entscheiden, wann und wo sie arbeiten. Kluge Konzepte sind gefragt, um auf die - auch räumlichen - Veränderungen zu reagieren. Das erfordert die kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung der Büros an die neuesten technischen Entwicklungen. So umfangreich die Anforderungen, so vielfältig die Lösungen.

Der Trend zur offenen Raumgestaltung wird sich auch 2014 fortsetzen und damit zu multifunktionalen, leichten und flexiblen Büromöbelprogrammen. Workstations mit transparenter Rückwand oder mit schallabsorbierender Stoffbespannung gliedern das Büro ganz einfach in kreative meeting rooms, abgeschirmte Arbeitsbereiche und entspannende Chill-out Zonen. Als Sichtoder Lärmschutz dienen faltbare, ultraleichte

Raumgestaltungs-elemente.

Unverzichtbar in offenen Büroräumen sind eine gute Akustik und Sprachverständlichkeit.

Stoffbespannungen und Raumelemente mit schallabsorbierender Wirkung leisten hier gute Dienste. Wandlungsfähige Möbel werden weiter den Trend bestimmen, wie beispielsweise Raummodule, die als multifunktionale Stellwand oder vielseitig bestückbares Regal nutzbar sind.

Variable Tischhöhen für ergonomisches Arbeiten und intelligente Tischsysteme, die sich jeder Körpergröße optimal anpassen, setzen ihren Siegeszug fort. Und je nach Bedarf werden Arbeitsplätze mit aufsteckbaren Sichtschutzelementen der jeweiligen Arbeitssituation angepasst. Zunehmend finden auch Wohlfühlmöbel aus dem klassischen Wohnbereich Eingang in die Bürowelt: bequeme Designer-Sofas für den Empfangsbereich oder die Chill-out Zone, Wandflächen mit textiler Bespannung, warme Holzelemente, gepaart mit cooler Technik, fröhlichfarbene Stoffbezüge, farbig lackierte Bürostühle oder Relax-Polstersitze aus feinstem Leder schaffen eine freundliche, lockere Arbeits-Atmosphäre.

## ► In Bewegung bleiben

Bewegungsmangel gilt als Ursache Nr. 1 für die überwiegende Zahl an Zivilisationskrankheiten, allen voran Rückenprobleme, die das Gesundheitssystem jährlich mit Milliarden-Beträgen belasten. Dicht gefolgt von psychischen Störungen und Depressionen. Hoch flexible Arbeitsformen, Arbeitsdichte und permanente Flexibilität - diese Entwicklung der vergangenen Jahre führt nicht selten auch zu Überforderung und Burn-out. Aber nicht körperliche Überlastung vermutet Dr. Ingo Froböse von der Sporthochschule Köln als Ursache, sondern zu wenig Bewegung. Hersteller reagieren mit innovativen und bewegungsfördernden Sitz- und Büro-



möbeln und aktiven Büro-Konzepten. Mehr Bewegung am Schreibtisch, Besprechungen im Stehen, gezielt geplante Umwege und Treppensteigen statt Aufzug: diese Aspekte finden zunehmend Berücksichtigung im ‚betrieblichen Gesundheitsmanagement‘ innovativer Unternehmen. Es sind die modernen Kommunikationsmittel, die mehr und mehr die Konzeption innovativer Bürogestaltung bestimmen. Dabei geht der eindeutige Trend weg vom starren Sitzkorsett hin zur möglichst natürlichen, dreidimensionalen Beweglichkeit. Flexible Rückenlehnen, 360°-Armlehnen, 4-Dhigh-performance-Armstützen und individuell einstellbare Sitzflächen zeichnen den Bürostuhl der Premium Klasse aus. Man darf auf die neuesten Entwicklungen gespannt sein!

Hochwertig, variabel und möglichst leicht - das ist der Trend der neuen Büromöbelgeneration. Sie sollen flexibel sein, individuell zu kombinieren und schnell einsetzbar für kurzfristig anberaumte Meetings - bei schönem Wetter auch mal draußen.

Seminar- und Konferenzeinrichtungen mit mobilen, faltbaren Tischen verbessern die physische Aktivität, die mentale Aufmerksamkeit und die Arbeitsfreude der Mitarbeiter – mit dem angenehmen Nebeneffekt sinkender Bewirtschaftungskosten. Ergonomie am Arbeitsplatz lautet das Gebot der Stunde. Die Aussteller der ORGATEC 2014 präsentieren die Lösungen:

mit motorisch höhenverstellbaren Stehsitz-Tischen und ergonomisch-dynamischen Arbeitsplatzlösungen, die mehr Bewegung in den Büroalltag bringen und so den langfristigen Folgen einer ungesunden Körperhaltung gezielt entgegenwirken. Bei einigen Unternehmen finden mittlerweile bevorzugt ‚Stehungen‘ an Stelle von ‚Sitzungen‘ statt, die nachweislich nicht nur die Effizienz des Meetings steigern, sondern auch der Gesundheit der Mitarbeiter zugutekommen. Mit frei beweglichen Stehhilfen lassen sich auch längere Meetings ermüdungsarm und rückschonend ‚durchstehen‘.

In einem immer mehr auf Wissen basierten Wirtschaftssystem wird die Büroarbeit zum Zentrum der Wertschöpfung. Für einen verantwortungsvollen und langfristig erfolgreichen Unternehmer wandelt sich daher das

Bild vom Büromitarbeiter: Er wird vom höchsten Kostenfaktor zum wichtigsten Potential des Unternehmens – und allein schon deswegen sollte man ihm die besten Arbeitsbedingungen anbieten‘ so Burkhard Remmers, Leiter der Internationalen Kommunikation bei Wilkhahn.

### ► Schöne neue Arbeitswelt

Flexible Arbeitszeiten, ‚open-space‘ oder ‚open-office‘ Lösungen reichen allerdings nicht mehr aus, um gut ausgebildete, kreative und engagierte Mitarbeiter zu gewinnen. Taylorismus war gestern. Multinationale Unternehmen setzen auf völlig neue Unternehmens-Strategien und lassen sich den perfekten Mitarbeiter einiges kosten. Prominente Beispiele sind das amerikanische Unternehmen, google, das mit 3000 qm ‚interaktiver Landschaft‘, maximal flexiblen Arbeitszeiten, Fitnessräumen, Cafés und eigenen Kindergärten Maßstäbe setzt oder auch Unternehmen wie Microsoft, Skype oder die Firma Henkel mit ihrer ‚Charita for Work-Life Flexibility‘.

Auf ganz eigene Weise blickt die Ausstellung ‚Panorama‘ des Vitra Design Museums in Weil am Rhein in die Zukunft. Mit ‚Life Space‘, ‚Public Space‘ und ‚Work Space‘ inszeniert der Designer Konstantin Grcic visionäre Wohn-, Lebens- und Arbeitswelten zwischen Gegenwart und Zukunft, Realität und Fiktion. Mit ‚Space‘ präsentiert die ORGATEC 2014 in Halle 11.2 ein neues Competence Centre für die Konzeption neuer, ganzheitlicher Arbeitswelten, die das Zusammenspiel der verschiedenen Segmente inszeniert. Unter dem Motto ‚Spaces 2014 - Connecting people‘ werden Raumakustik, Schallschutz und die optimale Beleuchtung ebenso thematisiert. Im ebenfalls neuen



,speaker's corner‘

(Halle 11.2) stehen Aussteller der ORGATEC 2014 interessierten Besuchern Rede und Antwort zu ihren aktuellsten Neuheiten und Entwicklungen. Die Büro- und Einrichtungsbranche steht vor großen Herausforderungen. Die ORGATEC 2014 als internationale Leitmesse für Office & Object gibt die Antworten und Impulse mit ganzheitlichen Lösungen, Gesamtkonzepten, spannenden Innovationen und den neusten Trends.

Weitere Informationen erhalten sie unter <http://www.orgatec.de>

Aktuelle Beiträge  
finden Sie unter  
[www.public-manager.com](http://www.public-manager.com)



## DGWZ-Seminar:

# Planungssicherheit bei der LED-Beleuchtung

Die Deutsche Gesellschaft für wirtschaftliche Zusammenarbeit bietet neu das Seminar „LED-Beleuchtung - Planungssicherheit in der Lichttechnik“ an. Die firmen- und produktneutrale Schulung dauert an einem Tag von 10:00 bis 16:30 Uhr und findet in verschiedenen Städten statt.

Die ersten Termine sind am 4. September 2014 in Berlin und am 26. November 2014 in Stuttgart. Weitere Fachinformationen zur LED-Beleuchtung und die vollständige Seminarankündigung können über die Website [www.dgwz.de/LED](http://www.dgwz.de/LED) abgerufen werden.

Das Seminar für Planer, Errichter und Betreiber gibt eine Übersicht über den aktuellen Stand der Lichttechnik und neue Anwendungsmöglichkeiten. Es werden kritische Punkte aufgezeigt, die bei der Planung und Modernisierung von Beleuchtungsanlagen aktuell zu beachten sind, um ein Beleuch-



*Eine moderne LED-Beleuchtung im Büro ist energieeffizient und ergonomisch am Arbeitsplatz. (Foto: Regiolux)*

tungsprojekt auch tatsächlich energieeffizient und investitionssicher umzusetzen. Die gestalterischen Möglichkeiten spielen dabei ebenso eine Rolle wie der effiziente Einsatz neuer Technologien und die Einhaltung geänderter Normen und Vorschriften.

Die Planung und Modernisierung von Beleuchtungsanlagen stellt Entscheider vor

große Herausforderungen. Die Lichttechnik entwickelt sich mit der LED-Technologie in großem Tempo weiter. LED-Module werden mit unterschiedlichen Leistungen und Qualitätsmerkmalen angeboten und haben inzwischen eine viel höhere Farbwiedergabe, sind lichtstärker, energieeffizienter und halten wesentlich länger als noch vor wenigen Jahren.

KENNWORT: LED-BELEUCHTUNG

## 8. FGK-KLIMA-TAG bringt Licht ins „Zertifikate-Dickicht“

Labels, Zeichen, Zertifikate – wie viele „Babberl“ verträgt die Raumlufttechnik?“ – unter diesem Motto stand der KLIMA-TAG des Fachverbandes Gebäude-Klima e. V. (FGK), der am 26. Juni 2014 zum mittlerweile achten Mal stattfand.

Prof. Ulrich Pfeiffenberger, Vorsitzender des FGK, konnte rund 70 Teilnehmer zu dieser erfolgreichen Veranstaltungsreihe in Berlin begrüßen, die traditionell am Vortag der FGK-Mitgliederversammlung durchgeführt

wird und aktuelle Themen behandelt, die die Lüftungs- und Klimabranche bewegen. Die Referenten Dietmar Menzer vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB), Dr. Thomas Schmidt-Kötters von der Hengeler Müller Partnerschaft von Rechtsanwälten, Dipl.-Ing. (FH) Olaf Mätzner von der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM), Dr.-Ing. Christoph Kaup von der Firma Howatherm, Dipl.-Ing. Claus Händel vom FGK und Prof. Dr.-Ing. Uwe Franzke vom Institut für Luft- und Kältetechnik (ILK) Dres-

den referierten über die unterschiedlichsten Produktanforderungen und Vorschriften für die Raumlufttechnik und ihre Industrie. Anhand der CE-Kennzeichnung nach der EU-Bauproduktenverordnung und den ergänzenden nationalen Zulassungen, der CE-Kennzeichnung nach EU-Ökodesign-Richtlinie, der Produkt- und Anlagenzertifizierung nach VDI 6022 und den marktorientierten Alternativen zur „klassischen“ Zertifizierung wie dem „Qualitätssiegel Raumklimageräte“ des FGK wurden zahlreiche technische, juristische und funktionelle Aspekte ausführlich

beleuchtet. Dabei wurde deutlich, dass es sogar Fachleuten zunehmend schwerfällt, den Überblick im „Zertifikate-Dickicht“ zu behalten und auch die Überwachung und der Vollzug der Vorschriften in der Praxis oft schwer zu realisieren ist. In der abschließenden Diskussion berichteten Industrievertreter, dass ihre Unternehmen immer mehr Ressourcen für die Zertifizierung und das Labelling ihrer Produkte abstellen müssen, wodurch gerade kleine- und mittelständische zunehmend an ihre Grenzen stoßen. Fazit der Veranstaltung:



Rund 70 Teilnehmer kamen am 26. Juni 2014 zum mittlerweile achten KLIMATAG des FGK. (Foto: Fachverband Gebäude-Klima e.V.)

Die Vielzahl der „Babberl“ nimmt inflationäre Ausmaße an und verwirrt nicht nur Verbraucher, sondern sogar Fachleute zusehends. Die Raumluftechnik braucht nicht mehr, sondern weniger, dafür

aussagekräftigere Zeichen – mit möglichst simplen, nachvollziehbaren und einheitlichen Kriterien.

Die Vorträge der Veranstaltung stehen unter <http://www.fgk.de/index.php/literatur-shop/veranstaltungen-tagungsbaende> zum kostenpflichtigen Download bereit.

*Was können wir für Sie tun?*

Internet, Video, 3D-Modelle, E-Commerce, Print, Full Service

**K-PC.de**

**Kasulke-ProjectConsulting**  
Agentur für digitale Medien

Inh. Karsten Soll  
Köhlen 17 c  
22393 Hamburg

Tel.: +49 (40) 500 198 65  
Fax: +49 (40) 513 281 37  
E-Mail: info@k-pc.de  
Web: www.k-pc.de

**K-PC.de**

KENNWORT: WEBSEITEN

# Elektromobilität als Wirtschaftsfaktor

Die Einführung von Elektromobilität wird international als Chance begriffen, neue Wirtschaftszweige aufzubauen. Auf der WORLD OF ENERGY SOLUTIONS präsentieren sich Regionen aus Frankreich, den Niederlanden, Spanien und Deutschland mit etablierten und neuen Playern.

Die Rollen von Zulieferindustrie und Fahrzeugherstellern neu zu definieren, stellt einen Schwerpunkt dar. Großes Augenmerk liegt auf der Integration von Mobilitätskonzepten – Stichwort Smart Home – in die Wohn- und Arbeitswelten der Kunden.

Wie in Zukunft Fahrzeughersteller, Mobilitätsanbieter, Systemlieferanten und Energieversorger zusammenarbeiten, ist eine der Leitfragen der WORLD OF ENERGY SOLUTIONS. Forscher, Techniker und Entscheider können sich vom 6. bis 8. Oktober in Stuttgart aus erster Hand fundiert informieren. Internationale Experten entwerfen in 113 Vorträgen energiewirtschaftliche Szenarien und zeigen erweiterte Dienstleistungspotenziale auf, international führende Hersteller präsentieren dazu auf dem Messegelände ausführlich ihre neuen technologischen Lösungen.

Besonders stark sind in Stuttgart die europäischen und deutschen regionalen Verbände vertreten. Ihre Vorteile liegen im Zusammenspiel von regionalen Technologiekompetenzen, regenerativen Energiequellen und direkter Kundenansprache. Den Regionen kommt daher bei der Integration von Elektromobilität und dezentralen Energielösungen eine besondere Rolle zu. Das Department Rhône-Alpes (Frankreich) präsentiert sich mit dem Automotive Cluster als innovative Zulieferer-Region der Automobilindustrie. Die Regionen Nord-Brabant (Niederlande) und Katalonien (Spanien) zeigen Querschnittsvorhaben, in denen Unternehmen, Wissenschaft und öffentliche Hand an der Zukunft der Elektromobilität arbeiten. Zudem stellen Referenten des nationalen Kompetenzzentrum AutomotiveNL und der TU Eindhoven ihre wegweisenden Erfahrungen bei der Konzeption neuer Mobilitätsan-



gebote in den Niederlanden vor (Session J4 und Plenum H).

Aus Deutschland stellen sich aktuell mehrere Regionen mit einem Messestand vor: Neben Nordrhein-Westfalen, Hessen und Sachsen sind auch die vier regionalen Schaufenster Elektromobilität mit ihren rund 140 Projekten vertreten. Das baden-württembergische Schaufenster Elektromobilität LivingLab BWe mobil hat gerade eine sehr positive Halbzeitbilanz vorgelegt. Auch die EnBW AG, der diesjährige Hauptsponsor der WORLD OF ENERGY SOLUTIONS, ist gleich in mehreren Schaufensterprojekten aktiv und sehr zufrieden mit den bisherigen Ergebnissen: „Im LivingLab BWe mobil profitieren alle Partner von der Zusammenarbeit in konkreten Projekten,“ so Uwe Fritz, Leiter B2B-Vertrieb & Neue Produkte bei der EnBW Energie Baden-Württemberg AG. „Aus unserer Perspektive wird die Energieversorgung in Zukunft stärker auf den individuellen Kunden zugeschnitten sein. Hier sind wir bereits auf einem guten Weg zu wirklich smarten Lösungen für private Hausbesitzer und partnerschaftlichen Angeboten für gewerbliche Flottenbetreiber und regionale Versorger wie Verkehrsbetriebe oder Stadtwerke. Wir sind ebenso neugierig auf internationale Impulse und freuen uns auf gute Gespräche. Für alle beteiligten Unternehmen ist die überge-

ordnete Perspektive der WORLD OF ENERGY SOLUTIONS unverzichtbar – in Stuttgart werden die Trends von morgen diskutiert!“

Die vorläufige Ausstellerliste finden Sie unter: [www.messe-stuttgart.de/wes/aussteller/ausstellerverzeichnis/](http://www.messe-stuttgart.de/wes/aussteller/ausstellerverzeichnis/)

Das detaillierte Konferenzprogramm finden Sie unter: [www.world-of-energy-solutions.de/de/konferenzprogramm.html](http://www.world-of-energy-solutions.de/de/konferenzprogramm.html)

Die Anmeldung zur Konferenz WORLD OF ENERGY SOLUTIONS ist jederzeit möglich: [www.world-of-energy-solutions.de/de/konferenz/registration.html](http://www.world-of-energy-solutions.de/de/konferenz/registration.html)

Anmeldung zur Messe unter: [www.messe-stuttgart.de/wes/aussteller/service-anmeldung/](http://www.messe-stuttgart.de/wes/aussteller/service-anmeldung/)

Sichern Sie sich eine der letzten Flächen und sprechen Sie uns an. Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um die Buchung von Standflächen ist Frau Sengül Altuntas, Landesmesse Stuttgart, Tel. +49 711 18560-2639, [senguel.altuntas@messe-stuttgart.de](mailto:senguel.altuntas@messe-stuttgart.de)

## Gesundes Essen auch für unsere Kleinsten

Am Montag hat die Bertelsmann-Stiftung eine Studie zur Kita-Verpflegung in Deutschland vorgelegt und damit der Gemeinschaftsverpflegung für unsere Kleinsten ein Armutszeugnis ausgestellt.

Das Positionspapier des Deutschen Landfrauenverbands e. V. (dlv) zur Schul- und Kitaverpflegung fordert ebenfalls eine bundesweite, gesetzlich verpflichtende Zertifizierung der Verpflegungsanbieter auf Grundlage der DGE-Qualitätsstandards. „Die Studie belegt, dass es so nicht weiter gehen kann. Die Verbesserung der Qualität und damit die Bereitstellung der erforderlichen Gelder für gesundes Essen in Schule und Kita müssen mit großer Dringlichkeit verfolgt werden“, ist Brigitte Scherb, Präsidentin des dlv, überzeugt. In dem Positionspapier bemängelt der dlv die unklaren Zuständigkeiten zwischen Bund, Ländern

und Kommunen. Für den Bau von Schulmensen und Schulküchen können die Kommunen nicht alleine aufkommen. Der Bund muss hier helfen, etwa nach dem gleichen Modell, wie der Kita-Ausbau durch Investitionsförderungen vorgebracht wurde. „Jede Ganztagschule muss eine professionelle Mensa haben, jede Kita eine ordentliche Küche.

Hier vermissen wir bisher ein klares Engagement der Koalition. Unsere Forderungen müssen in den kommenden Haushaltsverhandlungen Berücksichtigung finden“, so Brigitte Scherb weiter. „Gesundes Schul- und Kitaessen hat auch für die Eltern seinen Preis und der liegt bei mindestens drei Euro pro Kind und Mahlzeit. Das ist für manche Familien eine hohe Belastung und daher brauchen wir eine sozialverträgliche Lösung. Kein Kind und kein Jugendlicher darf von den gemeinsamen Mahlzeiten



ausgeschlossen sein.“ Zusätzlich erinnert der dlv die Bundesländer an die Empfehlung der Kultusministerkonferenz, die Verbraucherbildung an Schulen zu verankern. Hier bietet sich für die Schulen die Chance die Ernährungsbildung für die Schülerinnen und Schüler mit der Gemeinschaftsverpflegung in einem stimmigen Konzept zu verbinden. Qualifiziertes und verantwortliches Personal muss hierfür eingestellt werden.

Das Positionspapier finden Sie unter [www.landfrauen.info](http://www.landfrauen.info) in der Rubrik „Unsere Positionen“ oder unter <http://tinyurl.com/omlcuuz>

## Möglichkeiten der Kommunalrichtlinie nutzen

Von der „Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen“ (kurz: Kommunalrichtlinie) des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) haben bis zum Jahr 2013 bereits mehr als 5.000 Klimaschutzprojekte in 2.500 Kommunen profitiert.

Insgesamt wurden Fördermittel in Höhe von 135 Millionen Euro für Klimaschutzmaßnahmen in Kommunen bereitgestellt.

Mit der Kommunalrichtlinie fördert das BMUB seit 2008 erfolgreich Klimaschutzmaßnahmen in Städten, Gemeinden und Landkreisen. Konkret werden bspw. die Erstellung von Klimaschutzkonzepten, die Beschäftigung von Fachpersonal in der kommunalen Verwaltung oder Investitionen in klimafreundliche Technologien bezuschusst.

Die diesjährige Novellierung wurde am 4. Juni 2014 vom Umweltausschuss des Deutschen Bundestages angenommen, sie wird voraussichtlich im September im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Das Service- und Kompetenzzentrum:

Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) beim Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um Fördermöglichkeiten, Potenziale und andere Aspekte des kommunalen Klimaschutzes. Im Auftrag und mit Förderung des Bundesumweltministeriums steht ein breit gefächertes Informations- und Beratungsangebot speziell für Kommunen bereit.

Zum Angebot gehören: Beratung zu Förder-

SERVICE &  
KOMPETENZ  
ZENTRUM



KOMMUNALER  
KLIMASCHUTZ

möglichkeiten, der Wettbewerb „Kommunaler Klimaschutz“, Veranstaltungen und Veröffentlichungen. Damit wird das Angebot der seit 2008 bestehenden Servicestelle: Kommunaler Klimaschutz fortgesetzt und erweitert.

Weitere Informationen zum Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz finden Sie online.

# INTERGEO-Kongress: Wissen über die Welt von morgen

Experten aus den Bereichen Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement treffen sich zur INTERGEO in Berlin. Vom 7. - 9. Oktober werden zur 20. Auflage der führenden Leitmesse aktuelle und zukünftige Themen in zahlreichen nationalen und internationalen Vorträgen, Foren und Diskussionen behandelt.

Der erste Tag des INTERGEO-Fachkongresses sowie die 3. Nationale INSPIRE-Konferenz widmen sich der Frage, vor welche Herausforderungen uns das 21. Jahrhundert stellt und was die Geoinformations-Branche zu deren Lösung beitragen kann. Die Keynotes dazu sprechen der Schirmherr der Veranstaltung, Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière (MdB), sowie Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks (mDB).

Um „Geoinformationen für eine moderne Infrastruktur“ geht es am zweiten Tag. Experten befassen sich mit der Frage, wie mit der zunehmenden Datenmenge der „Digitalen Welt“ umgegangen werden kann. Die Schwerpunkte liegen dabei auf den Berei-

## INTERGEO®

Kongress und Fachmesse für Geodäsie,  
Geoinformation und Landmanagement



chen Energie, Smart City, Demographie und Verkehr.

Den dritten (und letzten) Kongresstag eröffnet Brigitte Zypries, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: In ihrer Keynote definiert sie die „Nutzung öffentlicher Geodaten durch die Wirtschaft“ als gemeinsames Ziel. Experten aus Forschung, Politik und Gesellschaft werfen – ganz im Sinne des INTERGEO-Mottos „Wissen und Handeln für die Erde“ – einen Blick in die Zukunft. Schließlich eröffnet die Nutzung von Geodaten große Potenziale, zum Beispiel in den Bereichen Logistik, Hochwasserschutz oder Gesundheitswesen.

An ein internationales Publikum wendet sich unter anderem der englisch sprachige Plenary Talk „Mobile Future Now“, der von den INTERGEO Advisory Board Mitgliedern – Dr. Jürgen Dold (Leica), Eric Arvesen (Trimble)

und Jürgen Schomakers (Esri) sowie Prof. Georg Gartner (TU Wien) – am Mittwoch gestaltet wird. Dieser bietet eine Gesamtschau der behandelten Kongressthemen. Zu den internationalen Aktivitäten im Umfeld der INTERGEO gehört auch das 3. Internationale Studentsmeeting am 7. und 8. Oktober, erweitert um ein Treffen des Young Surveyors Networks der FIG. Parallel zur INTERGEO findet am 8. und 9. Oktober die 2. EUROGI imagine Conference statt. Unter der Schirmherrschaft von Vizekanzler Sigmar Gabriel (MdB), Bundesminister für Wirtschaft und Energie, geht es um aktuelle Themen des Geoinformationswesens auf europäischer Ebene.

Tickets, Programm und weitere Informationen im Internet.

WWW.INTERGEO.DE

## 16. Herbstforum Altbau am 5. November in Stuttgart

Auf der deutschlandweit bekannten Fachtagung informieren Experten unter anderem über die Einführung des Sanierungsfahrplanes, die Novelle des Erneuerbaren-Wärme-Gesetzes (EWärmeG) und denkmalgerechte energetische Sanierungen.

Umweltminister Franz Untersteller wird die aktuellen Positionen des Landes zur Energie- und Klimapolitik vorstellen. Auch eine Diskussion zu zukunftsweisenden Lösungsansätzen bei der Wärmedämmung ist Teil des Programms. Neben den Vorträgen gibt es Zeit, Kontakte zu knüpfen und sich mit Kollegen auszutauschen. Veranstalter des

Herbstforums Altbau ist das Landesprogramm Zukunft Altbau des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg. Die Tagung richtet sich an Energieberater, Handwerker, Architekten, Ingenieure sowie Vertreter aus Politik, Verwaltung, Kammern und Verbänden.

Erwartet werden wieder über 300 Fachleute. Veranstaltungsort ist der energetisch optimierte Neubau des Umweltministeriums. Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Euro. Teilnehmer bekommen sechs Unterrichtseinheiten für die Aufnahme in die dena-Expertenliste angerechnet. Für alle, die nicht kommen



können, ist dieses Jahr erstmals ein Live-Stream vorgesehen. Der Zugang kostet 30 Euro, Unterrichtseinheiten werden damit nicht erreicht.

Anmeldung an: [susann.quasdorf@zukunftaltbau.de](mailto:susann.quasdorf@zukunftaltbau.de) oder [www.zukunftaltbau.de/service/herbstforum](http://www.zukunftaltbau.de/service/herbstforum).

# Schutz vor Datendiebstahl: Security Essen zeigt innovative Lösungen

Lauschangriff, Überwachung und Datenskandal sind nur einige Begriffe, die spätestens seit Bekanntwerden des NSA-Skandals in aller Munde sind. Besonders deutsche Wirtschaftunternehmen sind alarmiert und wollen in diesem Jahr voraussichtlich deutlich mehr für IT-Sicherheitsmaßnahmen ausgeben als bisher.

Das ergibt eine aktuelle Studie des Internet-Provider Verbandes eco. Experten berichten, jedes dritte Unternehmen sei bereits ausgespioniert worden. Nach Schätzungen des Bundesverbandes der Deutschen Industrie beträgt der Schaden durch Daten- und Wissensdiebstahl mindestens 50 Milliarden Euro jährlich.

Datenschutz und -sicherheit sind daher auch große Themen der diesjährigen Security Essen. Die Weltleitmesse für Sicherheit und Brandschutztechnik zeigt vom 23. bis 26. September 2014 in der Messe Essen innovative Technologien, Systemlösungen und Dienstleistungen, die eine sichere Kommunikation ermöglichen und Angriffe auf sensible Daten verhindern.

## ► Von der IT-Forensik über Wanzen-detektoren bis zum abhörsicheren Telefon

**80%  
nein**

**Hände weg von unserem Essen!**

80% aller Bundesbürger lehnen gentechnisch veränderte Lebensmittel ab. 24.000 Landwirte in 84 Regionen halten 728.000 ha Ackerland garantiert gentechnikfrei. Wir informieren Sie, worauf Sie beim Einkauf achten müssen.  
[www.bund.net/agrarwende](http://www.bund.net/agrarwende)

Oder fordern Sie kostenloses Infomaterial an:  
[www.bund.net](http://www.bund.net)

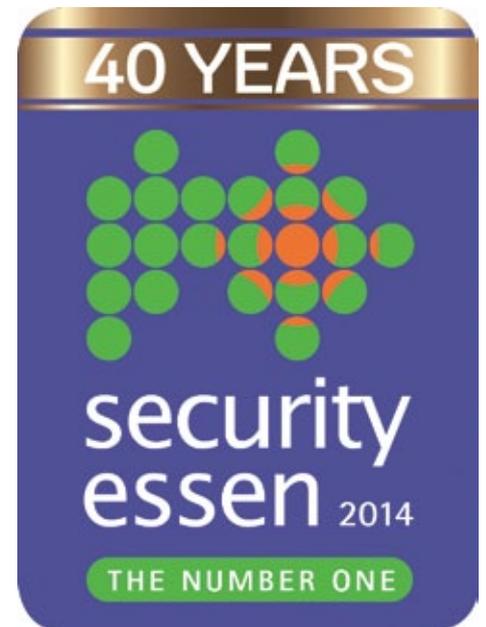
**BUND**  
FÖRDERUNG DER UMWELT  
BUND FÜR UMWELT UND  
NATURSCHUTZ DEUTSCHLAND e.V.

Am Köllnischen Park 1  
10179 Berlin  
Fax 030 275 86-440  
[info@bund.net](mailto:info@bund.net)

Unter den mehr als 1.000 Ausstellern der Security Essen stellen 50 im Bereich IT-Sicherheit aus. Dazu gehört die Antago GmbH (Halle 5, Stand 325 A). Sie hat sich zur Aufgabe gemacht, Sicherheitslücken von Unternehmen aufzuspüren und entsprechende Handlungsempfehlungen abzugeben. Security Scans und Penetration Tests machen die empfindlichen digitalen Angriffspunkte sichtbar. Für den Fall der Fälle hat Antago Lösungen parat und entwickelt spezielle Notfallhandbücher mit Erste-Hilfe-Maßnahmen. Dazu gehört auch unter anderem die forensische Beweissicherung, um Computer-Kriminellen auf die Schliche zu kommen.

Nicht nur digitale Daten sind für Wirtschaftspione von Interesse, sondern auch das gesprochene Wort. Zum Portfolio von Fink Secure Communication (Halle 5, Stand 217) gehören Systeme zur Identifikation drahtloser Abhörgeräte. Auf der Security werden neue Prototypen eines Analysators und einer Teleskopkamera für schwer zugängliche Stellen vorgestellt, die das Aufspüren von Wanzen zuverlässig ermöglichen.

EMshield (Halle 5, Stand 220) hat sich auf den aktiven und baulichen Abhörschutz spezialisiert. Auf der Security Essen präsentiert das Unternehmen einen Sicherheitskoffer für mobile Endgeräte, der wie ein faradayischer Käfig funktioniert: Bei vertraulichen Gesprächen werden Smartphone, Laptop oder Tablet hineingelegt. Weder das Senden noch das Empfangen von Daten ist dann möglich. Ein weiteres Produkt der EMshield ist das DCS – Data Center Shielding, eine Raumschirmlösung speziell für Rechenzentren. Die High-Frequency-Hülle schützt IT-Räume vor elektrischer und magnetischer Störung von außen und der Abstrahlung von Informationen von innen. Der Vorteil: Das DCS kann in bereits vorhandene Räume integriert werden und



ist auch für Outdoor-Container geeignet. IT-Security made in Germany: Die derzeit sicherste externe Festplatte auf dem Markt ist die HS256S, so Hersteller DIGITRADE (Halle 5, Stand 210). Sie sei als einzige Festplatte zur Speicherung personenbezogener Daten bei Behörden und öffentlichen Stellen zugelassen und entspreche den Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und der EG-Datenschutz-Richtlinien. Eine Hardware-Verschlüsselung mit 2-Faktor-Authentifizierung macht den Datenaustausch sicher und einfach bedienbar zugleich. Der Kryptoschlüssel befindet sich auf einer Chipkarte in EC-Karten-Format. Erst wenn die Karte in die Festplatte eingelegt und zusätzlich ein achtstelliger PIN-Code eingegeben wird, sind die Daten lesbar.

Abhörsicherheit von Mobiltelefonen auf Militärniveau verspricht Beaucom (Halle 5, Stand 212). Als Spezialist im Bereich der sicheren Kommunikation für GSM-Netze bringt die Firma zur Security Essen eine Weiterentwicklung für das Handymodell Enigma T301E mit. Neben einer verschlüsselten Sprachübertragung ist jetzt auch eine verschlüsselte SMS-Übertragung möglich.

Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.security-essen.de](http://www.security-essen.de)

# Roadshow Energieeffiziente Straßenbeleuchtung startet in Wuppertal

Zwischen 30 und 50 Prozent des jährlichen Stromverbrauchs in deutschen Kommunen entfallen auf Straßenbeleuchtung. Durch energetische Modernisierung können davon bis zu 80 Prozent eingespart werden, insgesamt rund 2,2 Milliarden Kilowattstunden. Die Roadshow Energieeffiziente Straßenbeleuchtung der Deutschen Energie-Agentur (dena) informiert Kommunen über ihre Einsparpotenziale.

Zum Auftakt der bundesweiten Informationskampagne trafen sich am 26. Juni 2014 in Wuppertal auf Einladung der Initiative EnergieEffizienz der dena und der Energie-Agentur.NRW als Partner vor Ort über hundert Vertreter aus Kommunen, Hersteller und Händler, Energieagenturen und Energiedienstleister sowie Ingenieure und Berater, um über aktuelle Entwicklungen der Beleuchtungstechnologien zu diskutieren, Betreibermodelle und Finanzierungsmöglichkeiten abzuwägen und erfolgreiche Umsetzungsbeispiele kennenzulernen.

Annegret-Cl. Agricola, Bereichsleiterin Energiesysteme und Energiedienstleistungen der dena, sagte zum Start der Roadshow: „Die Roadshow unterstützt Kommunen dabei, Schritt für Schritt auf zukunftsfähige Beleuchtung umzustellen. Denn das entlastet den Haushalt durch geringere Energie- und Wartungskosten, senkt CO<sub>2</sub>-Emissionen und wertet nicht zuletzt das Straßenbild auf. Die starke Beteiligung von Kommunen zeigt das große Interesse, sich mit der energieeffizienten Modernisierung der Straßenbeleuchtung

zu beschäftigen und mit gutem Beispiel voranzugehen.“

## Kommunen in NRW ergreifen Initiative

„Die Kommunen in Nordrhein-Westfalen haben die Zeichen der Zeit längst erkannt, sie übernehmen die Verantwortung und leisten ihren Beitrag zu Energiewende und Klimaschutz“, sagte Lothar Schneider, Geschäftsführer der EnergieAgentur.NRW, bei der Auftaktveranstaltung in Wuppertal. „Die Straßenbeleuchtung ist ein Bereich, in dem sich große Energieeffizienzpotenziale verbergen. Da, wo veraltete Quecksilber-Hochdrucklampen brennen, wird auf Natriumdampf-Lampen umgerüstet. Auch Lampen der nächsten Effizienzgeneration wie Induktions- und LED-Lampen sind unter Umständen wirtschaftlich hoch rentabel und finden bereits ihre Anwendung.“

Über das Engagement einer Kommune im Münsterland referierte Uwe Dickmanns, Leiter des Fachbereichs Bauen und Umwelt der Stadt Coesfeld: „Mit der Modernisierung der Straßenbeleuchtung konnten in Coesfeld zum einen die Energiekosten deutlich gesenkt werden, zum anderen wurde die teilweise unzureichende Beleuchtungsqualität in vielen Straßen verbessert. Die Roadshow ist die ideale Veranstaltung, um Lösungsansätze mit Experten zu diskutieren - von rechtlichen Aspekten über Finanzierung und Betreibermodelle bis hin zu Lichttechnik und konkreten Umrüstungsschritten.“

## Stationen der Roadshow



Neun weitere Veranstaltungen der Roadshow finden bis Ende 2015 bundesweit statt und informieren Kommunen über praxisnahe Lösungswege, bewährte Technologien sowie nachhaltige Planungs- und Finanzierungsaspekte zum Thema Straßenbeleuchtung.

Begleitet werden die Veranstaltungen von einem umfangreichen Online-Informationsangebot sowie Beratungsforen, einem bundesweiten Beratungsnetzwerk und Fachausstellungen. Projektinformationen stellt die Initiative EnergieEffizienz der dena im Internet zur Verfügung.

Die „Roadshow Energieeffiziente Straßenbeleuchtung“ ist ein Projekt der dena im Rahmen der Initiative EnergieEffizienz und wird in Zusammenarbeit mit den kommunalen Spitzenverbänden Deutscher Städtetag, Deutscher Städte- und Gemeindebund, Deutscher Landkreistag und der KfW Bankengruppe und mit Unterstützung durch die Unternehmen HELLA KGaA Hueck & Co., iGuzzini illuminazione Deutschland GmbH, NetzeBW GmbH, Schröder GmbH, Siteco Beleuchtungstechnik GmbH, Thorn Licht GmbH und Trilux Vertrieb GmbH realisiert. Die Initiative EnergieEffizienz der dena wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Weitere Informationen erhalten Sie unter...

[WWW.STROMEFFIZIENZ.DE/STRASSENBELEUCHTUNG](http://WWW.STROMEFFIZIENZ.DE/STRASSENBELEUCHTUNG)

### ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist am: 16.10.14

### DRUCKUNTERLAGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist am: 20.10.14

### ERSCHEINUNGSTERMIN

für die nächste Ausgabe ist am: 31.10.14

### BEI FRAGEN: INFO@SOLL.DE

[www.public-manager.com](http://www.public-manager.com)

**+++ BÜRGERKRIEG IN SYRIEN +++**

**+++ EBOLA IN WESTAFRIKA +++ MAN**

**+++ MANGELERNÄHRUNG IM SÜDSUDAN**

**+++ UNTERSTÜTZEN SIE UNS JETZT +++**

Während Sie das lesen, leisten wir in mehr als 60 Ländern weltweit medizinische Nothilfe. Damit wir auch weiterhin schnell handeln können, brauchen wir Ihre Unterstützung. Wir hören nicht auf zu helfen. Hören Sie nicht auf zu spenden.



[www.aerzte-ohne-grenzen.de/spende](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/spende)



**SPENDENKONTO**  
**Bank für Sozialwirtschaft**  
**IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00**  
**BIC: BFSWDE33XXX**



**MEDECINS SANS FRONTIERES**  
**ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**  
Träger des Friedensnobelpreises

# 100 „Kommunen für biologische Vielfalt“

Mit dem Beitritt der Stadt Göppingen haben sich bundesweit 100 Kommunen in dem im Jahr 2012 gegründeten Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“ e.V. zusammengeschlossen

Das Bündnis hat es sich zum Ziel gesetzt, die Bedeutung von Natur im unmittelbaren Lebensumfeld der Menschen zu stärken und rückt den Schutz der biologischen Vielfalt in den Kommunen in den Blickpunkt. Mit dem Beitritt erklären sich die beteiligten Städte, Gemeinden und Landkreise bereit, Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt zu ergreifen. Gleichzeitig sollen bereits erzielte Erfolge, wie beispielsweise die zahlreichen Maßnahmen der Stadt Göppingen zum Erhalt des Lebensraums „Streuobstwiese“, bundesweit kommuniziert werden.

Die Stadt Göppingen ist Teil des größten zusammenhängenden Streuobstwiesengebiets und damit auch einem der am stärksten gefährdeten Biotope Mitteleuropas. Gefährdet sind auch die bis zu 5.000 Tier- und Pflanzenarten, die hier einen Lebensraum finden. Um diese langfristig zu erhalten, bietet die Stadt Göppingen beispielsweise einen jährlichen Streuobstwiesentag oder eine Streuobstwiesenbörse an, verpachtet kostenlos städtische Streuobstwiesen und unterstützt die Bewirtschaftung von Streuobstwiesen mit einem sogenannten Baumgeld – seit 1990 wurden hierzu rund 350.000 € an Fördermitteln durch die Stadt vergeben. Guido Till, Oberbürgermeister der Stadt Göppingen, sieht in diesen Maßnah-

men nicht nur einen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt, sondern auch zur Lebensqualität der Stadtbevölkerung: „Unsere Streuobstwiesen sind wertvolle Erholungsräume, tragen zu einem besseren Lokalklima bei und versorgen die Bürgerinnen und Bürger mit gesunden Lebensmitteln aus der Region. Mit dem Beitritt zum Bündnis möchten wir dazu beitragen, dass der Naturschutz in den Kommunen noch stärker als Win-Win-Situation wahrgenommen und entsprechend gefördert wird.“

Peter Gaffert, Vorstandsvorsitzender des Bündnisses und Oberbürgermeister der Stadt Wernigerode, zeigt sich angesichts der einhundertsten Mitgliedschaft erfreut: „100 Kommunen für biologische Vielfalt sind ein starkes Zeichen, das verdeutlicht, wie ernst die Kommunen den zunehmenden Verlust an biologischer Vielfalt nehmen und dass sie sich der damit verbundenen Verantwortung stellen.“

Die nun 100 Mitgliederkommunen des Bündnisses demonstrieren, wie sich der Erhalt der biologischen Vielfalt auf kommunaler Ebene erfolgreich gestalten lässt: Die Maßnahmen zum Erhalt der Streuobstwiesen in Göppingen sowie zahlreiche weitere Projektbeispiele präsentiert das Bündnis unter [www.kommbio.de/projekte/](http://www.kommbio.de/projekte/). Hier ent-

steht eine einzigartige Beispielsammlung, die interessierten Kommunen vielfältige Anregungen für die Planung und Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen bietet.



Kommunen wirken mit nahezu all ihren Aktivitäten auf die biologische Vielfalt ein. Jede Straße und Stadtentwicklungsmaßnahme, aber auch jede Grünanlage und jeder Park haben direkte Auswirkungen auf Boden,

Vegetation und Mikroklima. Werden für die biologische Vielfalt relevante Gesichtspunkte angemessen berücksichtigt, können negative Einwirkungen minimiert und neue Strukturen geschaffen werden. Auch Professor Beate Jessel, Präsidentin des Bundesamts für Naturschutz (BfN), bewertet das Jubiläum dementsprechend als großen Erfolg: „Die Stadtnatur leistet einen wichtigen Beitrag zum Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt.“

Darüber hinaus werden die grünen Strukturen in der Stadt für uns Menschen immer bedeutender, weil sie gesunde und attraktive Lebensbedingungen sowie gut erreichbare Möglichkeiten zur Erholung und Freizeitgestaltung bieten und den Städten zugleich die Anpassung an den Klimawandel erleichtern. Dass nun bereits 100 Kommunen den Erhalt der biologischen Vielfalt als Grundlage einer nachhaltigen Stadtentwicklung berücksichtigen, werte ich als weiteren Meilenstein bei der Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS).

Das BfN hat das Bündnis von Beginn an unterstützt und wir freuen uns daher besonders über die erfolgreiche Entwicklung.“

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter...

## Umweltaktivisten.



**Naturschutz beginnt im Alltag.**  
 Bei Entdeckungsreisen in die Natur können nicht nur die Kleinen große Überraschungen erleben.

Tipps für die Entdecker des Alltags gibt es kostenlos beim Naturschutzbund NABU, 53223 Bonn oder unter [www.NABU.de](http://www.NABU.de)



www.kommbio.de Foto: M. Göttinger/NABU

[WWW.KOMMUNEN-FUER-BIOLOGISCHE-VIELFALT.DE](http://WWW.KOMMUNEN-FUER-BIOLOGISCHE-VIELFALT.DE)



## Aus dem Inhalt:

Deutscher Städtetag unterstreicht Bedeutung von Stadtgrün | Biodiversität und soziale Aspekte lassen sich unter einen Hut bringen | Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel untersucht | Firmengärten auch für Mitarbeiter konzipieren | Ktariina Strandpark in Kotka entstand auf einem belasteten Industriegelände | Städte könnten Bauwerksbegrünung noch intensiver fördern | Bürgerengagement prägt den Flair einer Stadt entscheidend mit | 20 Kommunen sind bei Entente Florale 2013 dabei | Pflücken ist in der Stadt Andernach erlaubt | Lebendige Vielfalt durch Grün in der Stadt und auf den Dörfern | Grüne Gleise speichern Wasser und filtern die Luft | Schadstoffbindung von Gründächern und deren Optimierung | Ballenvorbehandlung entscheidend für sicheres Anwachsen von Alleebäumen | Das Obst und die Kräuter wachsen auf dem Dach | Eine Million Krokusse weisen den Weg nach Bremen-Oberneuland



**Jetzt bestellen!**

ISBN 978-3-00-039251-1 | Bezugspreis: 14,50 € (inkl. Mehrwertsteuer) + Versandkosten 2,50 € | Bestellung über Amazon/Buchhandlungen oder direkt beim Verlag.



## BESTELLSCHEIN

per Fax: 040/606882-88

..... Exemplar(e) Jahrbuch 2012/2013 „Grün in Städten“

Firma/Name

Zusatz

Straße

PLZ/Ort

Tel./E-Mail

**ROLF SOLL VERLAG GMBH**

Kahden 17 b

22393 Hamburg

Tel.: +49 (0)40/606882-0

Fax: +49 (0)40/606882-88

E-Mail: [info@soll.de](mailto:info@soll.de)

Datum/Unterschrift

# Klimaanpassung im historischen Quartier - Herausforderungen und Handlungsansätze



Infolge des Klimawandels werden historische Quartiere mit ihren oft engen, kompakten Baustrukturen und versiegelten Plätzen stärker als andere Stadtgebiete von Überhitzung, der Ausbildung von Wärmeinseln und den Folgen von Starkregenereignissen betroffen sein.

Die zu erwartenden klimatischen Veränderungen können neben einigen positiven Effekten wie eine verlängerte Freiluftsaison und kürzere Heizperioden spürbare negative Auswirkungen auf die Lebens- und Aufenthaltsqualität im historischen Quartier haben.

So ist z.B. die Überhitzung von verdichteten Stadtgebieten nicht nur ein gesundheitliches Risiko besonders für ältere und kranke Menschen, auch auf den Wohnungsmarkt, den Tourismus, den Einzelhandel und sonstige Dienstleistungen kann sich das veränderte Stadtklima ungünstig auswirken.

Kommunen sind aufgefordert, den künftigen Herausforderungen konzeptionell, organisatorisch und mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen zu begegnen.

Für historische Quartiere sind zielgruppenorientierte Anpassungsstrategien gefragt, die unter Berücksichtigung der besonderen Rahmenbedingungen Maßnahmen für eine ausreichende Sicherung privater und öffentlicher Freiräume, für denkmalverträgliche, schattenspendende Gestaltungselemente oder auch für flexible Ladenöffnungszeiten vorsehen.

Im Seminar werden kommunale Strategien und integrierte Konzepte für Altstadtquartiere vorgestellt und diskutiert. Zusätzlich sollen die aktuellen Fördermöglichkeiten für Maßnahmen zur Klimaanpassung Gegenstand der Veranstaltung sein.

Difu-Seminar  
3. - 4. November 2014  
in Berlin

## Leitung:

Dipl.-Ing. Daniela Michalski, Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin, Dipl.-Ing. Vera Völker, Deutsches Institut für Urbanistik, Köln

## Programminfo/Konditionen:

<http://difu.de/veranstaltungen/2014-11-03/klimaanpassung-im-historischen-quartier-herausforderungen.html>

## Teilnehmerkreis:

Führungs- und Fachpersonal aus Stadtentwicklungs- und Stadtplanungsämtern, Grünflächen- und Landschaftsplanungsämtern, Umweltämtern, Unteren Denkmalschutzbehörden sowie Ratsmitglieder

## Huber: Bayern macht Nachhaltigkeit konkret

Der Freistaat arbeitet mit vielen verschiedenen Projekten an den Politikfeldern von morgen. Das betonte der Bayerische Umweltminister Dr. Marcel Huber in München bei einer Zwischenbilanz der laufenden staatlichen Maßnahmen zur Nachhaltigkeit. „Generationengerechtigkeit ist das Leitbild einer zukunftsorientierten Politik.“

Die Bayerische Nachhaltigkeitsstrategie formuliert Ziele und bündelt konkrete Maßnahmen für eine nachhaltige Entwicklung in Bayern. Aktuell laufen rund 90 ressortübergreifende Projekte der jeweiligen Ministerien. Die Projekte richten sich an Bürger, Hochschulen, Kommunen und Unternehmen und haben ein Finanzvolumen von knapp 1,26 Milliarden Euro“, so Huber. Der Freistaat konzentriert sich mit seinen Maßnahmen auf zehn zentrale Themenfelder, die für eine nachhaltige Entwicklung Bayerns besonders bedeutsam sind: Klimawandel, Erhalt und Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen, zukunftsfähige Energie, nachhal-

tige Mobilität, sozialer Zusammenhalt, Bildung und Forschung, nachhaltige Wirtschaft und nachhaltiger Konsum, Gesundheit und Ernährung, Staat und Verwaltung sowie nachhaltige Finanzpolitik.

Für eine nachhaltige Entwicklung in Bayern hat der Schutz der heimischen Gewässer höchste Priorität. „Bayern ist ein Wasserland. Unser Trinkwasser hat höchste Priorität und verdient besonderen Schutz. Aktuell investiert Bayern jährlich rund 440 Millionen Euro in die Gewässerqualität“, so Huber. Wesentliche Maßnahmen sind rund 1.900 Renaturierungen auf 1.500 Kilometern Gewässerlänge und etwa 900 Einzelprojekte an 700 Querbauwerken zur Verbesserung der Durchgängigkeit, die teilweise bereits umgesetzt sind.

Beispielsweise wurde im Rahmen des Projekts „Wertach vital“ die Wertach wieder in einen naturnahen Zustand gebracht und damit gleichzeitig ein wesentlicher Beitrag zum Hochwasserschutz für die Stadt Augsburg geleistet. Ein weiterer aktueller Schwerpunkt

ist der Umweltschutz in der öffentlichen Verwaltung. Staatliche Behörden und Kommunen können vor allem bei der Beschaffung, der Vergabe öffentlicher Aufträge sowie beim Betrieb ihrer Objekte zum Erhalt der Lebensgrundlagen beitragen. Allein der Umfang der öffentlichen Beschaffung in Deutschland liegt nach Schätzungen bei fast 400 Milliarden Euro jährlich, was einem Anteil von rund 15 Prozent des Bruttoinlandsprodukts entspricht. Um für umweltgerechtes Handeln der öffentlichen Hand zu werben und Informationen und Hilfestellungen zu geben, hat das Bayerische Landesamt für Umwelt jetzt einen neuen Online-Leitfaden „Umweltschutz in Behörden“ veröffentlicht.

In der Bayerischen Nachhaltigkeitsstrategie fasst der Freistaat langfristige Ziele, Maßnahmen und Lösungsansätze für eine nachhaltige Entwicklung in Bayern zusammen. Die Nachhaltigkeitsstrategie wurde von einer interministeriellen Arbeitsgruppe unter der Federführung des Bayerischen Umweltministeriums erarbeitet und im Jahr 2013 vom Ministerrat beschlossen.

## So kocht und isst der Gartenbau

Ein Streifzug durch die Geschichte und Gegenwart des deutschen Gartenbaus“ - garniert mit Rezepten!

ISBN 978-3-00-036603-1  
Bezugspreis: 16,50 €  
(inkl. Mehrwertsteuer)  
+ Versandkosten 2,50 €  
Bestellung über Amazon/  
Buchhandlungen oder direkt  
beim Verlag.



## BESTELLSCHEIN

per Fax: 040/606882-88

..... Exemplar(e) Rezeptbuch „So kocht und isst der Gartenbau“

Firma/Name

Zusatz

Straße

PLZ/Ort

Tel./E-Mail

**ROLF SOLL VERLAG GMBH**  
Kahden 17 b  
22393 Hamburg  
Tel.: +49 (0)40/606882-0  
Fax: +49 (0)40/606882-88  
E-Mail: info@soll.de

Datum/Unterschrift

# Erfahrungsaustausch Bürgerbeteiligung: Auf dem Weg zu einer kommunalen Beteiligungskultur

Terminhinweis: Difu-Seminar in Kooperation mit der Stadt Nürnberg, 8. - 9. Oktober 2014 in Nürnberg

Auf vielfachen Wunsch von Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmern wird das Thema Bürgerbeteiligung zukünftig in einem neuen, eigenständigen Format angeboten. Dieser Erfahrungsaustausch ist regional verankert und wird - bei Interesse - jährlich stattfinden. Gemeinsam mit der Stadt Nürnberg werden in der ersten Veranstaltung dieser Reihe unterschiedliche Bausteine einer kommunalen Beteiligungskultur beleuchtet. Vertreterinnen und Vertreter der kommunalen Praxis und der Wissenschaft stellen unterschiedliche Ansätze ihrer kommunalen Beteiligungskultur vor, erläutern ihre Konzepte und die Organisation von Beteiligungsprozessen und stellen Chancen und Stärken, aber auch Grenzen und Hindernisse ihres Weges zur Diskussion.

Im Rahmen von Erfahrungsaustausch, Arbeitsgruppen und anhand konkreter Beispiele sollen folgende Aspekte diskutiert werden:

- Ist Beteiligungskultur mehr als ein Schlagwort? - Wie kann eine (veränderte) Haltung zu Bürgerbeteiligung gefördert werden? - Welche Konsequenzen ergeben sich für die Organisation und die Arbeitsteilung in der Verwaltung? - Wie kann eine Beteiligungskultur für alle entwickelt werden; d.h. wie gelingt es, unterschiedliche Akteurs- und Bevölkerungsgruppen auf diesem Weg mitzunehmen? - Wo liegen die Grenzen einer kommunalen Beteiligungskultur?

Neben fachlichen Inputs und viel Raum für den Austausch besteht die Möglichkeit, Nürnberg und ausgewählte Beteiligungsprojekte vor Ort kennenzulernen.

## Leitung:

Dr. rer. pol. Stephanie Bock, Dr. rer. soc. Bettina Reimann, Deutsches Institut für Urbanistik (Difu)

## Programminfos/Konditionen:

<http://www.difu.de/veranstaltungen/2014-10-08/erfahrungsaustausch-buergerbeteiligung-auf-dem-weg-zu-einer.html>

WWW.DIFU.DE

## Nr. 4 - OKTOBER/NOVEMBER 2014:

### Themenvorschau:

- Dokumentenmanagement
- Gebäudereinigung
- Energieplanung
- Winterdienst
- Polizei/Feuerwehr/Rettungswesen
- Licht am Arbeitsplatz
- Hygiene/Sanitarräume
- Winterdienst



<b>Anzeigenschlusstermin:</b>	<b>16.10.2014</b>
<b>Druckunterlagenschlusstermin:</b>	<b>20.10.2014</b>
<b>Erscheinungstermin:</b>	<b>31.10.2014</b>

# ROLF SOLL VERLAG GMBH

■ green ■ public

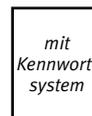
Fachmagazin | Online-Dienste

Kahden 17 b  
22393 Hamburg  
Telefon: +49 (0)40/606 88 2-0  
Telefax: +49 (0)40/606 88 2-88  
E-Mail: [info@soll.de](mailto:info@soll.de)  
Internet: [www.soll.de](http://www.soll.de)

Geschäftsführer:  
Claudia-Regine Soll  
Ursula-Maria Soll  
Handelsregister Hamburg B 35 255



Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V. (IVW)



Anhand von Leseranfragen können Sie mit unserem Kennwortsystem zusätzlich die Resonanz auf Ihr/e Produkt/e bzw. Dienstleistung/en ermitteln.



Der CO<sub>2</sub>-neutrale Versand mit der Deutschen Post

**Herausgeber:** Rolf Soll  
**Redaktion/Anzeigen:** Claudia Soll  
**Online-Beratung:** Karsten Soll  
**Bildredaktion:** Ursula-Maria Soll

**Druckerei-Anschrift:**  
PRINTEC OFFSET  
Ochshäuser Str. 85  
34123 Kassel  
Telefon: 0561/57015-0  
Telefax: 0561/57015-555  
E-Mail: [sjm@printec-offset.de](mailto:sjm@printec-offset.de)  
Internet: [www.printec-offset.de](http://www.printec-offset.de)

**PUBLIC MANAGER** - Fachmagazin für das Beschaffungsmanagement im öffentlichen Bereich erscheint 4x jährlich - der Preis beträgt für ein Jahresabonnement: 20,-- €  
Einzelpreis: 6,-- €

(Inkl. Portokosten und Nutzung des Kennwortsystems)

# ANTWORTSCHEIN

Bitte per Post oder per Fax an uns einsenden. Ihre Anfragen werden von uns kostenlos und ohne Verpflichtung weitergeleitet.

**BITTE ANSCHRIFT EINTRAGEN**

Telefax: 040/606882-88

Rolf Soll Verlag GmbH  
PUBLIC MANAGER  
Kahden 17 b  
22393 Hamburg

Zuständig ist:

Telefon:

## PUBLIC MANAGER - Aug./Sept. 2014

Weitere Informationen sind kostenlos erhältlich von (bitte ankreuzen):

Anfragen, die nach dem 31. Dezember 2014 eingehen, können nicht mehr bearbeitet werden!

ba  BOKIMOBIL

pa  PEFC-BROSCHÜRE

ca  CITY RANGER 2250

ra  RENNER ABFALLBEHÄLTER

la  LED-BELEUCHTUNG

sa  SEIBEL-SPIELGERÄTE

ma  MESSE GALABAU 2014

va  VERGABEPRACTIS

na  NILFISK-EGHOLM-PROGRAMM

wa  WEBSEITEN

NACHRICHTEN:


ADRESSÄNDERUNGEN:


NEUE ADRESSEN:


# vpr-online

Jetzt online  
anmelden\*  
und 30 Tage  
gratis nutzen!

## Die Datenbank für die Vergabepraxis und das gesamte Vergaberecht

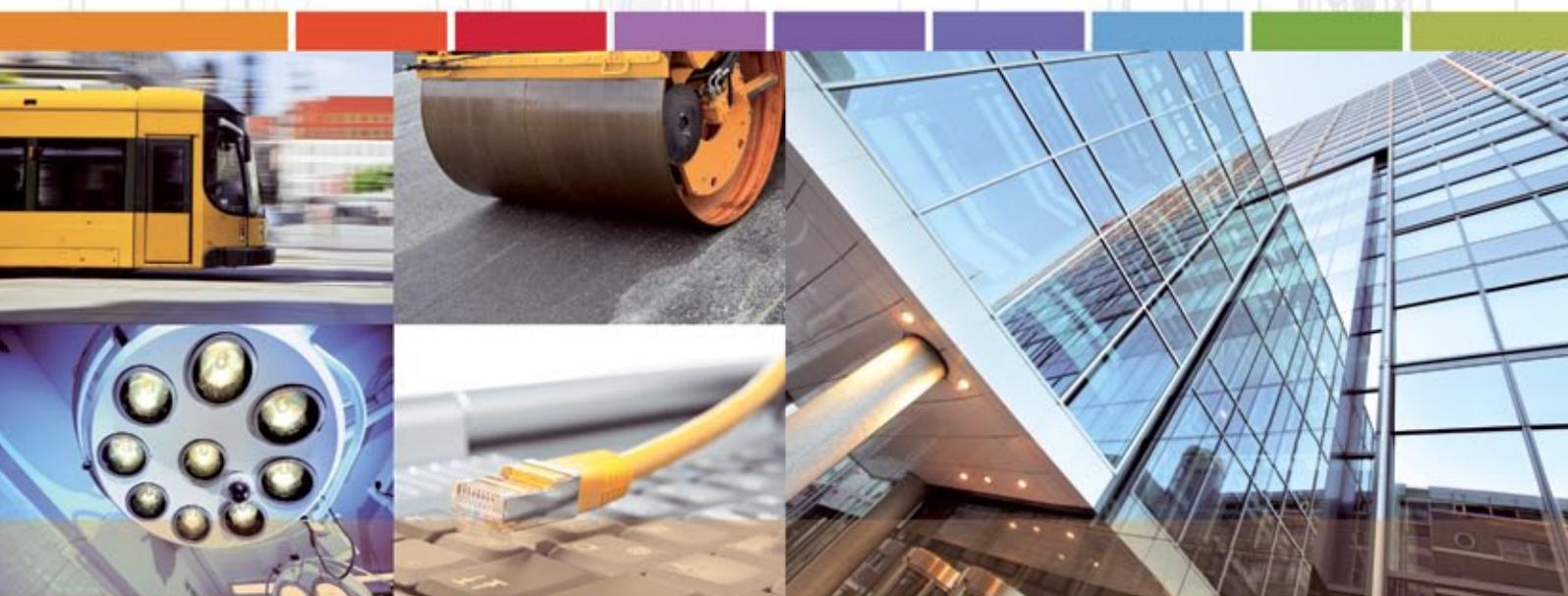
vpr-online ist eine umfassende Datenbank für die Vergabepraxis und das gesamte Vergaberecht. Das Angebot beschränkt sich dabei nicht nur auf eine Vielzahl von Entscheidungen, vielmehr werden die unüberschaubaren Massen an Informationen für Sie ausgewertet und vergaberechtliche Entscheidungen nach dem 1-Seiten-Prinzip praxisgerecht aufbereitet. Alle Inhalte sind miteinander verknüpft und enthalten selbstverständlich auch Fremd-Fundstellennachweise. Unsere Gesamtsuchfunktion – sowie in den einzelnen Bereichen auch die jeweilige Spezialsuche – führt Sie direkt zum Ziel. Mit einem Klick lassen sich sämtliche Inhalte auch jeweils nach unseren acht redaktionell gepflegten Schwerpunktbereichen filtern:

■ Bau & Immobilien  
■ Dienstleistungen

■ Waren/Güter  
■ Gesundheit

■ IT  
■ Verkehr

■ Sicherheit & Verteidigung  
■ Nachprüfungsverfahren



**\*Klicken Sie auf der Seite [www.vpr-online.de](http://www.vpr-online.de) auf „Kostenloses Probeabo“ – „Jetzt hier direkt online anmelden:“ Geben Sie Ihre Kontaktdaten ein. Nachdem Ihre Bestellung abgeschickt ist, erhalten Sie umgehend eine Freischaltung. Während der ersten 30 Tage haben Sie kostenlosen und unbeschränkten Zugang zu allen Leistungen.**

Wenn Sie mit der Datenbank zufrieden sind, brauchen Sie nichts weiter zu veranlassen. Sie erhalten dann ein Voll-Abo für jeweils 6 Monate zu folgenden Konditionen: Regulärer Preis: 149,50 Euro netto pro Halbjahr; Vorzugspreis für ibr-online-Abonnenten: 79,50 Euro netto pro Halbjahr; Nachlass für Mitglieder einzelner Verbände: 20,00 Euro netto pro Halbjahr; Nachlass für Kommunen, Kreise, Landes- und Bundesbehörden: 50,00 Euro netto pro Halbjahr. Preise gelten jeweils für 1 Arbeitsplatz (inkl. Fachzeitschrift VPR). Wenn Sie mit der Datenbank nicht zufrieden sind, reicht eine Kündigung per E-Mail vor Ablauf des 30-tägigen Probe-Abos aus.